Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Achtundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. — Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 740.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 22. Oktober

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1875.

Amtliches.

Berlin, 21. Oktober. Der König hat dem pens. Kreisboten Schmidt zu Rawitsch das Allg. Ehrenzeichen verliehen, dem General-Inspektor des Katasters Gauß hierselbst den Rang eines Rathes 2. Klasse verliehen und den Geh. Finanz-Rath Rötger hierselbst zum Geh. Ober-Finanz-Rath ernannt.

Dem Dr. phil. Adolph Schmidt ist Namens des Deutschen Reiches das Exequatur als niederländischer General-Konsul zu Frankfurt a. M. ertheilt worden.

Am evang. Schullehrer-Seminar zu Weißenfels ist der ord. Lehrer Obstfelder zum ersten Lehrer befördert worden.

Ueber die Kaiserfeste in Mailand

liegen nachstehende telegraphische Nachrichten vor:

Mailand, 21 Oktober, Nachmittags. Kaiser Wilhelm machte heute in Begleitung der Generale Cialdini und Balegno und mehrerer anderer hoher Militärs eine Ausfahrt und besichtigte später den Dom, das Hospital und die Galerie Victor Emanuel. Später nahm Se. Majestät das Rathhaus und verschiedene andere Gebäude der Stadt in Augenschein. Die Bürgerschaften mehrerer italienischer Städte haben dem Kaiser Huldigungsadressen überreicht. — Wie die „Perseveranza" erfährt, würde sich der General-Feldmarschall Graf Moltke nach der Abreise des Kaisers nach Rom begeben. — Bei dem heute Vormittag dem Rathhause abgestatteten Besuche sprach der Kaiser dem ihn geleitenden Maire für den ihm in Mailand bereiteten Empfang nochmals seinen Dank aus. Auf die Bitte des Maire trug der Kaiser seinen Namen auf ein Pergamentblatt ein, das zur Erinnerung an den denkwürdigen Besuch des Kaisers in dem Archive der Stadt aufbewahrt werden soll. Bei der Besichtigung des Doms und der Sehenswürdigkeiten desselben gab die Geistlichkeit dem Kaiser in der zuvorkommendsten Weise das Geleite. Heute früh, vor der Ausfahrt in die Stadt, hatte der Gesandte v. Keudell Audienz bei dem Kaiser.

Abends. Kaiser Wilhelm, welcher mit dem König Viktor Emanuel in den Mittagsstunden die gestern aufgegebene Jagd in Monza abgehalten hatte, ist Nachmittags 4¾ Uhr wieder hier eingetroffen. Der Kaiser hat dann noch eine Rundfahrt um die Wälle der Stadt gemacht, wo man in langen Wagenreihen seiner Ankunft harrte. Sowohl bei der Rundfahrt, wie bei der Rückkehr ins Schloß wurden dem Kaiser abermals enthusiastische Ovationen seitens der Bevölkerung zu Theil. — Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel, sowie die Prinzen und die Prinzessinnen des königlichen Hauses kehrten Nachmittags von Monza hierher zurück. Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel besuchten alsdann wieder das Scalatheater und wurden von dem Publikum mit enthusiastischen Kundgebungen empfangen. — Die deutsche Gesellschaft hat, wie die „Agenzia Stefani" meldet, von dem Fürsten Bismarck ein Telegramm erhalten, in welchem derselbe seinem Bedauern Ausdruck giebt, daß sein Gesundheitszustand ihm nicht gestattet habe, seinem lange gehegten Wunsche, den Kaiser nach Italien zu begleiten, nachzukommen.

Nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen tritt Se. Majestät der Kaiser Wilhelm am Sonnabend Vormittags 11 Uhr die Rückreise an und trifft um 3 Uhr 48 Min. in Ala, Abends 6 Uhr 5 Min. in Botzen ein, wo im Viktoriahotel Nachtlager genommen wird. Die Weiterreise von Botzen erfolgt Sonntag früh 8 Uhr, in Küfstein wird Nachmittags 2½ Uhr das Dejeuner, in Salzburg, wo die Ankunft um 5½ Uhr Nachmittags erfolgt, im Hotel de l'Europe das Diner eingenommen. Die Abreise von Salzburg ist auf 7 Uhr Abends festgesetzt. Nach einem kurzen Aufenthalte in Passau, wo der Zug Nachts 11 Uhr eintrifft, erfolgt die Weiterreise über Plauen und Leipzig nach Berlin. In Plauen findet Montag Morgens von 7¼ bis 8 Uhr ein halbstündiger Aufenthalt statt, die Ankunft in Berlin erfolgt Montag Nachmittags 2¾ Uhr.

Brief- und Zeitungsberichte.

DRC. **Berlin**, 21. Oktober. Der Ausgang der Adreßangelegenheit in Bayern hat in den hiesigen politischen Kreisen, wo er heute vielfach Veranlassung zur Diskussion gab, nicht geringe Freude erregt. Die Meinung, welche man hier über diese Angelegenheit hegte, bevor der Telegraph die Entscheidung des Königs Ludwig meldete, war eine sehr getheilte und es waren nicht Wenige, welche die Vermuthung hegten, die Antwort des Königs werde nicht im liberalen Sinne erfolgen. Daß die Entscheidung so ausgefallen, wie sie jetzt geschehen, glaubt man in hiesigen Kreisen neben dem Staatsrath v. Eisenbart, dessen Bemühungen für die deutsche Sache hier vollkommen bekannt sind und gewürdigt werden, insbesondere auch dem Einflusse des Generals v. d. Tann zuschreiben zu dürfen. Es ist hier sehr wohl bekannt, daß General v. d. Tann eine der wenigen Stützen ist, auf welchen an dem Hofe Königs Ludwigs die deutsche Sache augenblicklich beruht, und daß der General stets bemüht gewesen ist, bei dem König den Einfluß seiner ultramontanen Umgebung wirkungslos zu machen. — Aus Varzin hier eingetroffene Nachrichten melden jetzt als gewiß, daß Fürst Bismarck in diesem Monat nicht mehr, sondern erst gegen Mitte des nächsten Monats hierher übersiedeln wird; das Unwohlsein des Reichskanzlers soll übrigens sich mitunter so heftig zeigen, wie früher. Eine starke Erkältung, die der Fürst sich auf einer Jagdpartie zugezogen hat, soll das alte Nervenleiden wieder wachgerufen haben und den Reichskanzler zwingen, nunmehr das Zimmer zu hüten. Die Aerzte haben jedoch die Hoffnung, das Uebel binnen Kurzem zu beseitigen, sobald dem Patienten die nöthige Ruhe gewährt wird. Aus diesem Grunde glaubt auch der Fürst seine Rückkehr nach Berlin schon bis zur Mitte November ausführen zu können.

— Der Minister des Innern hat darauf hingewiesen, daß den Bezirksregierungen das Recht unverändert geblieben ist über die Verbesserung nicht auskömmlicher Gehälter der Lehrer an den Volksschulen durch Festsetzung der erforderlichen Zuschüsse zu befinden, und sie nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen für befugt zu erachten sind, die dazu ergangenen Anordnungen im Zwangswege durchzuführen, so lange nicht rechtskräftig etwas Anderes entschieden ist.

— Die bisherige Bestimmung, wonach Beamte der Post- und Telegraphenverwaltung, welche schriftstellerische Arbeiten dem Drucke zu übergeben beabsichtigen, dazu die höhere Genehmigung einzuholen hatten, ist nach einer neuesten Verfügung des kaiserlichen General Postdirektors aufgehoben worden.

— In der Sitzung vom 20. d. beschloß der deutsche Landwirthschaftsrath zunächst, die von einzelnen Vereinen eingebrachten Anträge, betreffend den Schutz der Weinproduzenten, Förderung der Bienenzucht, Aufhebung der Grundsteuer 2c. dem Ausschuß mit der Aufforderung zu überweisen, dieselben auf die Tagesordnung der nächstjährigen Versammlung zu stellen. Ferner wurden auf Antrag des Hrn Professor Richter (Tharand) folgende Anträge angenommen: 1) Die Reichsregierung zu ersuchen, bevor mit der Steuererhöhung vorgegangen wird, zu untersuchen, ob die erhöhte Brausteuer zu dem Einfuhrzoll und den Uebergangsabgaben in Deutschland in einem solchen Verhältniß steht, daß die einheimische Fabrikation nicht geschädigt wird. 2) Die Reichsregierung zu ersuchen, bei dem erneuten Abschluß des Handelsvertrages mit Italien darauf Bedacht zu nehmen, daß die Hindernisse, welche dem Export des deutschen Spiritus nach Italien noch entgegenstehen, hinweggeräumt werden. — Auf der Tagesordnung stand ferner die Untersuchung über das Hagelversicherungswesen im Deutschland. Namens der in voriger Session gewählten Kommission referirten über diesen Gegenstand Professor Richter (Tharand) und Knauer (Gröbers). Die Anträge beider Referenten gehen etwa dahin, vorläufig von der Organisation einer allgemeinen deutschen Hagelversicherungsanstalt unter Aufsicht der landwirthschaftlichen Vereine abzusehen, weiteres statistisches Material zu sammeln und zur weiteren Untersuchung über das Hagelversicherungswesen und der damit in Zusammenhang stehenden Fragen eine Kommission von 5 Mitgliedern zu ernennen. Nach längerer Debatte resolvirt die Versammlung auch dem entsprechend.

Der jetzt versammelte deutsche Landwirthschaftsrath ist zusammengesetzt aus den Delegirten der 16 preußischen landwirthschaftlichen Zentral-, Haupt- und Provinzialvereine, des Generalkomitees des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern, des Landeskulturraths für das Königreich Sachsen, der königlichen Zentralstelle für die Landwirthschaft in Württemberg, der Zentralstelle des landwirthschaftlichen Vereins für das Großherzogthum Baden, der Zentralstelle für die landwirthschaftlichen Vereine im Großherzogthum Hessen, des mecklenburgischen patriotischen Vereins für Ackerbau, des landwirthschaftlichen Vereins für Mecklenburg Strelitz, der landwirthschaftlichen Zentralstelle für das Großherzogthum Sachsen-Weimar Eisenach, des Zentralvorstandes der oldenburgischen Landwirthschaftsgesellschaft, des landwirthschaftlichen Zentralvereins für das Herzogthum Braunschweig, des Landwirthschaftsrathes für das Herzogthum Sachsen-Meiningen, des Zentralausschusses der landwirthschaftlichen Vereine des Herzogthums Sachsen-Altenburg, des landwirthschaftlichen Vereins für das Herzogthum Gotha, des landwirthschaftlichen Vereins für das Herzogthum Koburg, des landwirthschaftlichen Zentralvereins für das Herzogthum Altenburg, des Vereins zur Beförderung der Landwirthschaft in Sondershausen, des landwirthschaftlichen Vereins für das Fürstenthum Waldeck, des Zentralorgans der land- und forstwirthschaftlichen Vereine im Fürstenthum Reuß j. L., des landwirthschaftlichen Hauptvereins für das Fürstenthum Lippe, des landwirthschaftlichen Vereins in Lübeck, der Kammer für die Landwirthschaft der freien Hansestadt Bremen, des landwirthschaftlichen Vereins der hamburger Marschlande und Umgegend.

— Die am 22 v. M. hier stattgehabte Delegirten-Konferenz der deutschen Seestädte hatte zur Unterhaltung einer kräftigen Vertretung freihändlerischer Interessen ein aus neun Mitgliedern bestehendes Aktions Komite gewählt, welches sich am 15. l. M. unter dem Vorsitze des Geh. Kommerzienraths Stephan konstituirt und durch eine größere Zahl von Parteigenossen aus ganz Deutschland mittelst Kooptation verstärkt hat. Die Thätigkeit des Komites wird sich nach zwei Richtungen hin geltend machen, indem man einerseits geeignet scheinende Schritte beim Reichstage, andererseits die Vertretung des freihändlerischen Standpunktes durch die Presse in Aussicht nimmt. In letzterer Beziehung war das Komite durch die in den Vereinsplätzen gesammelten namhaften Beiträge in der Lage, eine freihändlerische Korrespondenz zu gründen, mit deren Herausgabe Dr. Alex. Meyer betraut wurde. Die erste Nummer dieser Korrespondenz enthält einen Artikel, in welchem die Berufung der Schutzzöllner auf den außerordentlichen Aufschwung der Industrie Frankreichs, der durch das protektionistische Zollsystem hervorgerufen sein soll, widerlegt wird. Es wird darin ausgeführt, daß die Zollerhöhungen in Frankreich seit dem deutsch-französischen Kriege lediglich Finanzzölle betreffen, daß die Industrie davon gar nicht berührt sei. Sodann wird betont, daß Frankreich seit 1860 ohne jeden Rückschritt seinen Zolltarif in freihändlerischer Richtung fortgebildet hätte, und daß, wenn auch heute zum Theil noch hohe Schutzzölle beständen, dieselben doch vor 1860 wesentlich höher als in Deutschland waren. Ueberdies fehlt es in Frankreich selbst nicht an Stimmen, so z. B. im „Journal des Debats", welche das Prosperiren der französischen Industrie der seit 1860 zur Geltung gekommenen freihändlerischen Richtung zuschreiben.

— Aus der Rednerliste des Abgeordnetenhauses in der letzten Session (vom 16. Januar bis 15. Juni 1875) geht hervor, daß von den Staatsministern Dr. Achenbach 62, Graf Eulenburg 37, Dr. Friedenthal 36 Dr. Leonhardt 33, Camphausen und Falk je 17 und der Ministerpräsident Fürst Bismarck 4 Mal das Wort genommen haben und daß 54 Regierungskommissarien an der Debatte betheiligt waren. Von den (432) Abgeordneten haben 209 gesprochen. Am häufigsten Abgeordneter Windthorst (Meppen) nämlich 207 Mal, dann Miquel 135, Wehrenpfennig 92 Eugen Richter 88, Rickert 77, Windthorst (Bielefeld) 72, Virchow 68. Paristus 62, Freiherr v. Schorlemer-Alst 57, v. Benda 54, Gneist 49, Hammacher 46, Berger 42. Petri 35. Hänel 35, Schröder (Lippstadt) 33, v. Kardorff 31, v. Sybel 22, Reichensperger 19, Jung 18 Mal 2c

Breslau, 20. Oktbr. Die an den ehemaligen Fürstbischof von Breslau Dr. Förster von dem Ober-Präsidenten Grafen Arnim gerichtete Aufforderung, sein Amt niederzulegen, hatte folgenden Wortlaut:

Breslau, 27. März 1875.

Ew. fürstbischöfliche Gnaden haben gegenüber den im Laufe der letzten Jahre erlassenen, das Verhältniß des Staates zur Kirche regelnden Gesetzen trotz der Rücksichtnahme, welche Hochdieselben vielfach von Seiten der Staatsbehörden bei der Ausführung dieser Gesetze erfahren haben, in konsequenter Weise eine Haltung angenommen, welche der Staatsregierung die Frage nahe legen muß, wie lange die Nichtachtung verfassungsmäßig erlassener Gesetze von so einflußreicher Stelle aus, wie Ew. fürstbischöfliche Gnaden sie inne haben, mit der Wahrung der öffentlichen Ordnung noch als vereinbar und wann der Moment als gekommen zu erachten sei, mit dem es die Staatsregierung als eine unabweisbare Pflicht anzusehen hat, von allen durch das Gesetz gegebenen Mitteln gegenüber diesem Verhalten vollen Gebrauch zu machen.

Indem ich auf das von Ew. fürstbischöflichen Gnaden in den letzten Jahren beobachtete Verhalten einen Rückblick werfe, muß ich zunächst auf Hochderen Betheiligung an den von den preußischen Bischöfen im Mai 1873 abgegebenen Erklärungen hinweisen, mit denen der Widerstand gegen den gesammten Inhalt der damals erschienenen Gesetze, sogar ohne Ausschluß derjenigen Bestimmungen, welche in anderen Staaten seitens der Kirche unweigerlich beobachtet werden, in grundsätzlicher Weise eingeleitet wurde.

Dieser Ankündigung entsprach Hochderen Verhalten, als es sich um die Ausführung der einzelnen Gesetzesbestimmungen handelte.

Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 11. Mai 1873 haben Ew. fürstbischöfliche Gnaden unbekümmert um die Vorschrift im § 15 daselbst fortgefahren, geistliche Aemter zu vergeben, ohne der Amtsübertragung die vorschriftsmäßige Benennung vorhergehen zu lassen. Hochdieselben haben vielmehr auf die wiederholt ergangenen Aufforderungen, für die Innehaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Formen Sorge tragen zu wollen mit dem Hinweis auf die prinzipielle Weigerung zur Ausführung des Gesetzes mitzuwirken, geantwortet. Die Folge war die Einleitung des strafgerichtlichen Verfahrens und die Verurtheilung in 30 Fällen.

Zwar haben Ew. fürstbischöfliche Gnaden demnächst weiterer Amtsübertragungen Sich enthalten und dadurch neuen gerichtlichen Verfolgungen vorgebeugt. Hochdieselben haben es aber nicht allein zugelassen, daß die auf Grund Hochderen Auftrags amtirenden Geistlichen in ihrem gesetzwidrigen Verhalten beharrten, sondern es auch nicht gehindert, daß eine Anzahl Geistlicher, ohne daß ihnen ein geistliches Amt übertragen worden wäre, unbefugter Weise Amtshandlungen vornahmen und dadurch mit dem Gesetze vom 21. Mai 1874 in Kollision geriethen. Es mußten daher alle diese Geistlichen, zum Theil zu wiederholten Malen bestraft, einigen derselben außerdem der Aufenthalt innerhalb bestimmter Distrikte versagt werden. Es bedarf aber keiner weiteren Erörterung, daß es in Ew. fürstbischöflichen Gnaden Macht gelegen haben würde, der fortgesetzten Verletzung der Gesetze durch den Hochdenselben untergebenen Klerus Einhalt zu thun.

Daß Ew. fürstbischöfliche Gnaden aber von dem Hochdenselben zu Gebote stehenden Einflusse in dem eben angedeuteten Sinne keinen Gebrauch gemacht haben, fällt um so schwerer in das Gewicht, als andererseits die Staatsbehörden mannigfache Gelegenheit gehabt haben, das Bestreben, den Staatsgesetzen Gehorsam zu leisten, sowohl bei einem Theile der Geistlichkeit, als auch bei manchen katholischen Kirchenpatronen wahrzunehmen.

Ebensowenig haben Ew. fürstbischöfliche Gnaden derjenigen Vorschrift des Gesetzes vom 11. Mai 1873 Folge gegeben, welche die Wiederbesetzung vakanter Pfarreien innerhalb Jahresfrist nach deren Erledigung zum Gegenstande hat. Die Weigerung, der in dieser Beziehung an Ew. fürstbischöfliche Gnaden gerichteten Aufforderung nachzukommen, stützt sich nicht etwa auf besondere in den konkreten Verhältnissen der einzelnen Pfarreien liegende Umstände, sondern, wie Hochdieselben dies gelegentlich der wegen Wiederbesetzung der Pfarreien Broslawitz, sowie später der Pfarreien zu Trebnitz und Lähn gepflogenen Korrespondenzen ausgesprochen haben, auf die Nichtanerkennung der maßgebenden Gesetzesvorschrift. Auch die Androhung einer Geldstrafe und die Einbehaltung der Hochdenselben zustehenden Staatsdotation blieben wirkungslos.

Die ablehnende Haltung derjenigen Bestimmungen gegenüber, welche sich auf die Benennung der für geistliche Aemter bestimmten Kandidaten und auf die Wiederbesetzung vakanter Pfarreien beziehen, erscheint aber, wie ich nicht unbemerkt lassen kann, um so auffallender, als Ew. fürstbischöfliche Gnaden die gleichartigen Bestimmungen des korrespondirenden österreichischen Gesetzes vom 7. Mai 1874 anstandslos befolgen. Als es sich ferner um die Ausführung derjenigen gesetzlichen Bestimmungen handelte, welche die Aufsicht des Staates über alle der Vorbildung der Geistlichen dienenden kirchlichen Anstalten regeln, haben Ew. fürstbischöfliche Gnaden auch auf diesem Gebiete dem Staate die Berechtigung zum Erlasse gesetzlicher Normen bestritten und die Mitwirkung bei Ausführung jener Bestimmungen versagt.

Die in wohlwollender Absicht eingeleiteten Verhandlungen, um das fürstbischöfliche Knabenseminar, welches Ew. fürstbischöfliche Gnaden als eine ausschließlich kirchliche Anstalt im Sinne der trienter Beschlüsse bezeichneten, in ein Gymnasialkonvikt umzugestalten, fanden bei Ew. fürstbischöflichen Gnaden kein Entgegenkommen, so daß das Verbot, neue Zöglinge in das Knabenseminar aufzunehmen, ausgesprochen werden mußte.

Der Ausübung des staatlichen Aufsichtsrechtes hinsichtlich des fürstbischöflichen Klerikal-Seminars haben Ew. fürstbischöfliche Gnaden Hindernisse in den Weg gelegt, indem Hochdieselben dem Vorsteher der Anstalt ausdrücklich untersagten, die staatlichen Kommissarien zu den Vorlesungen zuzulassen.

Nicht minder sind diejenigen Bestimmungen des Gesetzes vom 12. Mai 1872, welche sich auf die Aufsicht des Staates über die Demeritenanstalten beziehen, von Ew. fürstbischöflichen Gnaden unbefolgt geblieben. Denn Ew. fürstbischöflichen Gnaden haben nicht allein der Aufforderung, die Entlassung der in der Demeritenanstalt auf dem Kapellenberge bei Neustadt O.-S. über die gesetzlich zulässige Zeitdauer hinaus internirt gehaltenen Geistlichen zu verfügen, nicht entsprochen, sondern haben auch neue Verweisungen eintreten lassen, ohne, daß die für diesen Fall im Gesetze vorgeschriebenen Formen beobachtet worden wären. Die Staatsbehörde wurde daher in die Nothwendigkeit versetzt, einige der dort internirten Geistlichen zwangsweise aus der Anstalt zu entfernen, während die Ergreifung weiterer Maßregeln nur durch die von Ew. fürstbischöflichen Gnaden gegebenen Erklärungen bis auf Weiteres keine neuen Verweisungen eintreten zu lassen, aufgehalten wurde.

Neben dem Verhalten, die Ew. fürstbischöfliche Gnaden es in den Beziehungen zu den Staatsbehörden in Veranlassung der Ausführung der kirchlich-politischen Gesetze beobachtet haben, kann ich auch diejenigen, von Ew. fürstbischöflichen Gnaden ausgegangenen Kundgebungen nicht unerwähnt lassen, welche für die Oeffentlichkeit bestimmt waren, zumal diesen eine um so größere Bedeutung beizulegen sein wird, als sie Anspruch machen, auf die Anschauungen des katholischen Theiles der Bevölkerung von maßgebendem Einflusse zu sein.

Abgesehen von den im Eingange bereits erwähnten Gesammt-Erklärungen der preußischen Bischöfe vom 2. und 26 Mai 1873 will ich hier nur die im Februar 1873 und 1874 von Ew. fürstbischöflichen Gnaden erlassenen Hirtenbriefe, in welchen die Staatsregierung mit den ungerechtfertigsten Vorwürfen bezüglich der gegen die katholische Kirche gehegten Absichten überhäuft wird, hervorheben und an das die Maßregeln der Staatsregierung in der verächtlichsten Weise kritisirende Schreiben erinnern, welches Ew. fürstbischöfliche Gnaden im vergangenen Jahre an den Vorsitzenden einer italienischen Katholiken-Versammlung, den Herzog Salviati, gerichtet haben.

Wenn diese Jahre hindurch fortgesetzte Mißachtung der Staatsgesetze bei der Staatsregierung schon die ernstesten Bedenken erwecken mußte, so wirkt nunmehr entscheidend auf deren Entschließung die Stellung ein, welche Ew. fürstbischöfliche Gnaden zu der Enzyklika des Papstes vom 5. Februar d. J. eigenommen haben, indem Hochdieselben in einem unter dem 20. Februar d. J. an den Pfarrer Kick in Kähme gerichteten Schreiben, in welchem demselben verkündet wird, daß er der größeren Exkommunikation verfallen sei, auf die päpstliche Enzyklika ausdrücklich Bezug nehmen. Abgesehen davon, daß die größere Exkommunikation mit Rücksicht auf die mit derselben verknüpften Wirkungen nicht zu denjenigen Straf- und Zuchtmitteln zu rechnen ist, welche das Gesetz vom 13. Mai 1873 für zulässig erklärt, daß Ew. fürstbischöflichen Gnaden Sich daher einer Verletzung dieses Gesetzes schuldig gemacht haben, erachtet die Staatsregierung, nachdem Hochdieselben Sich ausdrücklich und in einem amtlichen Schriftstücke auf den Boden der Enzyklika, welche die Gesetze des Staates als ungültig (irritas) bezeichnet und den Ungehorsam gegen dieselben sanktionirt, gestellt haben, ein längeres Verbleiben Ew. fürstbischöflichen Gnaden im Amte mit der öffentlichen Ordnung für unverträglich.

Unter Hinweis auf die §§ 24 und 25 des Gesetzes über die kirchliche Disziplinargewalt und die Errichtung des königlichen Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten vom 12. Mai 1873 richte ich daher an Ew. fürstbischöfliche Gnaden die Aufforderung, das Amt eines Fürstbischofs von Breslau niederzulegen und füge das ganz ergebenste Ersuchen hinzu, Hochderen Erklärung innerhalb einer Frist von 8 Tagen nach Empfang dieses Schreibens mir geneigtest zukommen lassen zu wollen.

Der königliche Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
gez. Graf Arnim.

Paris, 18. Oktober. Die Buffet'sche Regierung beschäftigt sich gegenwärtig mit der Aufstellung der Liste für die 75 Senatoren, welche die Kammer zu wählen haben wird. Dieselbe beabsichtigt, folgende Personen vorzuschlagen: Thiers, ehemaligen Präsidenten der Republik; den Präsidenten der National-Versammlung und die ehemaligen Präsidenten (Audiffret-Pasquier, Buffet und Grévy); die Minister und die ehemaligen Minister, welche der Versammlung angehören (Batbie, Lérenger, de Broglie, Caillaux, C. Perier, Chabaud-Latour, de Cissey, de Cumont, Decazes, Depeyre, Dufaure, Ernoul, Jules Favre, de Fourtou, Grivart, de Larcy, de Montaignac. Magne, Mathien Bodet, de Meaux, E. Picard, Pothuau, Pouyer-Quertier, J. Simon, Tailhand, Waddington); die Vize-Präsidenten und Ex-Vizepräsidenten der National-Versammlung (Martel, de Kerdrel, Ricard, Duclerq, Benoist-d'Azy); die Quästoren (Baze, Martin du Pallières, Toupet des Vignes); die Botschafter (de Bogué, de Gontaut Biron, Le Flô und Chaudordy); die Generäle, welche ein Ober-Kommando innegehabt (d'Aumale, Aurelle de Paladines, Changarnier, Billot, de Joinville, Chanzy). Die 20 bis 25 Senatorensitze, welche übrig bleiben, sollen den Kardinälen, Marschällen, Admirälen, den Mitgliedern des Instituts, den ersten Präsidenten, der Presse u. s. w. vorbehalten bleiben. Geht diese Liste durch, so wird das gemäßigt-republikanische und das radikale Element im Senate gar nicht vertreten sein.

Paris, 18. Oktober. Der Sturm gegen Buffet wegen der Belohnung seines Freundes Ducros dauert fort und scheint einen neuen Nagel zu dem Sarge des Vize-Präsidenten bilden zu sollen. „Opinion Nationale" nennt es geradezu eine Kalamität für das Land, wenn die allgemeinen Wahlen unter der Leitung dieses Mannes stattfinden müßten. Dennoch ist die Stellung des Vize-Präsidenten gefestigt durch Mac Mahon's Zustimmung, durch dessen Mißtrauen gegen Thiers und durch Buffet's Freundschaft mit den Ultramontanen sowie durch die Zwietracht unter den Gruppen der Linken und der linken Zentren; endlich durch die Bemühung derjenigen gemäßigten Liberalen, die vor nächstem Frühjahr jede Krisis vermieden sehen möchten, damit die Republik ruhig festere Wurzeln schlagen könne. Thiers erklärte gestern in Arcachon laut telegraphischen Nachrichten die Republik zwar für solid begründet, aber seine Befürchtungen sind bekannt. Zugleich entwickelte der greise Staatsmann wieder seine alte Idee, daß das republikanische Frankreich nicht einsam dastehe, sondern bei Europas friedfertiger Richtung auf die Unterstützung derjenigen Sympathieen rechnen dürfe, die auf dem Grundsatze der Nichteinmischung in die Politik des Anderen beruhe; Frankreichs Zukunft sei daher keineswegs bedroht. Nach amtlichen Schriftstücken hat der Schmuggel nach Frankreich in den letzten Jahren bedeutend zugenommen. Der Werth der weggenommenen Waaren beträgt 1,405,000 Fr. (Tabak 898,000 Fr., wollene Gespinnste 94,000 Fr., Kaffee 52 000 Fr.,) und da den Zollwächtern im Ganzen nur wenig in die Hände fällt, so muß eine Menge von Waaren in Frankreich eingeschmuggelt worden sein. Hohe Schutzzölle helfen eben deshalb wenig, da, wenn es sich der Mühe lohnt, die Kaufleute immer die Mittel und Wege finden, ihre Waaren steuerfrei einzuführen. Als Beispiel sei erwähnt, daß ein schweizer Artikel, der bis vor 3 oder 4 Jahren, so lange er nur einen Eingangszoll von 10 pCt. zu trag n hatte, gar nicht eingeschmuggelt wurde, heute, wo er mit 15 pCt. besteuert ist, nur noch auf Schmugglerwegen nach Frankreich kommt. Die französischen Kaufleute bezahlen natürlich nach wie vor 10 pCt., aber nicht mehr an den Staat, sondern an die, welche ihnen die Waaren liefern. — Bekanntlich sandte das unter der Präsidentenschaft der Marschallin Mac Mahon stehende Komite für die Ueberschwemmten im Süden nach Toulouse 6000 Matratzen zur Vertheilung an die Armen. Dieselben liegen aber fast noch alle auf dem Stadthause zu Toulouse, da der Maire sie nur an solche Leute abgab, welche klerikal-konservative Empfehlungen aufzuweisen hatten.

⊡ **Petersburg**, 16. Oktober. Dem Besieger Kokands, Generaladjutanten General v. Kauffmann ist vom Kaiser ein mit Brillanten besetzter goldener Säbel mit der Aufschrift auf dem Gefäß: „Für Besiegung der Kokander am 22. August 1875" vom Kaiser verliehen worden. — Wie aus der Krim gemeldet wird, ist die Antipathie der Tataren gegen die Wehrpflicht so tief eingewurzelt, daß selbst die weitgehendsten Dienstprivilegien, die ihnen, wie den Mennoniten eingeräumt worden sind, sich als wirkungslos erweisen. Trotz der härtesten Strafen und der größten Bewachung desertiren die Tataren in Massen. — Bei den nach Sibirien verbannten Personen beiderlei Geschlechts werden die Körperstrafen durch Ruthen und die Knute noch im ausgedehnten Umfange angewandt. Dieser Barbarismus soll jetzt wenigstens bezüglich des weiblichen Geschlechts endlich abgeschafft worden. Nach den Vorschlägen einer besonderen aus Beamten des Justizministeriums zusammengesetzten Kommission ist die Prügelstrafe bei den weiblichen Gefangenen durch Einzelhaft zu ersetzen, wobei die Einzelhaft durch die ihnen zuerkannte Zahl der Knutenhiebe und Ruthenstreiche bestimmt wird. Zehn Tage Einzelhaft sollen gleich einem Hiebe mit der Knute, und zwei Tage Einzelhaft gleich einem Ruthenhiebe gerechnet werden. Die Prügelstrafe bei den männlichen Strafgefangenen bleibt nach wie vor in Kraft. — Die frühere Aebtissin Mitrofania vom serpuchower Kloster in Moskau, die bekanntlich wegen großartiger Betrügereien zur mehrjährigen Verbannung nach Sibirien verurtheilt wurde, befindet sich, hiesigen Blättern zufolge, in Kinowia unter der Beaufsichtignng zweier Gensdarmen. Kinowia liegt am rechten Newa-Ufer, ist eine Abtheilung des hiesigen Alexander-Newski-Klosters und zur Aufnahme von Demeriten bestimmt.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 22 Oktober.

— Der Landrathsposten im Kreise Posen ist noch immer nicht besetzt. Nachdem Freiherr v. Massenbach (in den ersten Tagen des August) zum Oberregierungsrath ernannt worden war, verlautete, daß der Landrath des oborniker Kreises Herr Studt für diese Stelle in Aussicht genommen sei; indessen hat derselbe vorgezogen, auf seinem bisherigen Posten zu verbleiben. Wie uns von dort gemeldet wird, hat dieser Entschluß im Kreise Obornik viel Befriedigung erregt, da Landrath Studt wegen seiner pflichttreuen Amtsführung sich großer Sympathien erfreut. — Gerüchtweise wird jetzt der ebenfalls noch junge Landrath eines anderen naheliegenden Kreises als Kandidat für den vakanten Posten genannt. — Als kgl. Kommissarius für die Verwaltung der Diözese Posen fungirt bekanntlich auch jetzt noch der Freiherr v. Massenbach.

— Die Organisation der Zweiganstalten der Reichsbank in Posen ist, wie der „Berl. Akt." erfährt, folgendermaßen in Aussicht genommen: Posen, Hauptstelle für die Provinz Posen Ressort: Von der Hauptstelle abhängig: Agenturen in Gnesen, Krotoschin, Lissa, Ostrowo, Pleschen, Rawicz, Schneidemühl; Waarendepots in Kozmin, Obornik, Obrzycko, Rogasen, Samter, Trzemeszno, Wreschen, Wronke Reichsbankstelle Bromberg (mit deu Agenturen in Inowrazlaw, Konitz).

Aus dem Gerichtssaal.

Bonn, 15. Oktober. Schon von Alters her ist die Sieggegend dafür bekannt, daß häufig Falschmünzer ihr verbrecherisches Wesen daselbst treiben und von dort aus durch ihre Agenten das falsche Geld unter die Leute bringen lassen. Zwei solcher (wie es schien, General-) **Agenten** waren in der Assisensitzung am 12. d. die Angeklagten: Brüder Franz Wilhelm und Heinrich W. Beide standen schon seit Jahren in dem Verdacht, falsches Papiergeld zu verbreiten. Die übereinstimmenden Aussagen mehrerer Leute, die wegen Verbreitung falschen Geldes in Hessen und in Nassau verurtheilt und in verschiedenen Zuchthäusern untergebracht wurden, also von verschiedenen Menschen zu verschiedener Zeit und an verschiedenen Orten gemachte, in allen Hauptmomenten genau übereinstimmende Aussagen boten der Behörde eine Handhabe, gegen die Brüder W. vorzugehen und sie vor Gericht zu stellen. Die von den Zeugen gemachten Aussagen waren für die Angeklagten vernichtend. Das Verfahren der Angeklagten bei Verbreitung ihrer Scheine war folgendes: Hatten sie ein Opfer gefunden, welches durch den in Aussicht gestellten Gewinn von mehreren Hundert Prozent berückt, sich bereit erklärte, falsche Banknoten (es waren hauptsächlich preußische blaue 25 Thaler-Scheine) zu kaufen, so wurde es auf einen abgelegenen Waldweg bestellt und dort der Tausch des echten Geldes mit dem mehrfachen Betrag des nachgemachten vorgenommen. Um die Verführten glauben zu machen, daß die falschen Scheine von echten nicht zu unterscheiden, verschmähten die Angeklagten auch kleine Taschenspielerkünste nicht. Oben auf das Päckchen Noten und in die Mitte wurde ein guter Schein gelegt. Trug ein Opfer noch Bedenken aus Furcht vor Entdeckung, dann wurde aus einem so präparirten Päckchen der oberste gute und mit großer Fingerfertigkeit auch der gute Schein aus der Mitte herausgezogen und als täuschend nachgemachtes Falsifikat produzirt. Auf diesen Leim gingen dann die Bethörten auch ganz unbedenklich, glaubten alle falschen Scheine so vollendet nachgemacht und kauften. Andere wieder mußten vorher zahlen und erhielten nachher die versprochene Anzahl falscher Noten nicht; in der Regel zeigte man ihnen im düstern Waldesschatten eine Rolle mit Scheinen, statt derselben wurde ihnen aber geschickt eine solche mit bloßem Papier in die Hand gespielt. In diesem Augenblicke erschien der zweite Bruder als ehrlicher Wandersmann, worauf der Betrüger und der Betrogene in verschiedener Richtung verschwanden. Die Angeklagten wurden zu 12 resp. 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Staats- und Volkswirthschaft.

.** Soeben wird uns aus Berlin gemeldet, daß in Folge Allerhöchster Bestätigung die Martini-Messe in Frankfurt a. O. am ersten Montag im Monat November beginnt, und da in diesem Jahre der erste November auf einen Montag fällt, am Montag, den 1. November d. J. Wir machen hierauf mit dem Bemerken aufmerksam, daß die Kalender hierüber unrichtige Angaben enthalten.

** **Märkisch-Posener Eisenbahn.** Verschiedene Zeitungen bringen die Mittheilung, daß die Märkisch-Posener Eisenbahn auf Verlangen der königlichen Staatsregierung eine Rekonstitution in den durch den Bahndamm in der Nähe von Frankfurt gestörten Fluthverhältnissen auszuführen habe, die zur Bestreitung der dadurch erforderlichen bedeutenden Geldopfer eine besondere Anleihe nöthig machen werde. Dem gegenüber kann die „B. B.-Ztg." mit Bestimmtheit erklären, daß es sich um weiter nichts als die Anlage einer Wasserrinne handelt, die einen Kostenaufwand von 3000 Mark noch nicht erreichen wird. Abgesehen nun davon, daß hierzu die Mittel aus den hierfür vorhandenen besonderen Fonds bereit sind, wird es einleuchten, daß es einer Anleihe nicht bedarf.

** **Wien**, 21. Okt. Wochenausweis der gesammten Lombardischen Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Oktober 1547141 Fl., gegen 1534012 Fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochenmehreinnahme 13130 Fl. Bisherige Mehreinnahme seit 1. Januar d. J. 1235825 Fl.

** **Paris**, 21. October. Bankausweis:

Zunahme.		
Baarvorrath	1,468,000	Frcs.
Portef. der Haupth. u. d. Filialen	3,610,000	„
Gesammt-Vorschüsse	637,000	„
Abnahme.		
Schuld des Staatsschatzes	25,062 000	„
Notenumlauf	7 356 000	„
Guthaben des Staatsschatzes . .	8,266,000	„
Laufende Rechn. der Privaten . .	3,779,000	„

** **London**, 21. October. Bankausweis.

Total-Reserve	10,258,654	Pfd. St.,	Abnahme	530,552	Pfd. St.
Notenumlauf	28,821 430	„	Abnahme	414 685	„
Baarvorrath	24,080,084	„	Abnahme	945 237	„
Portefeuille	20,308,588	„	Abnahme	618,638	„
Guth. d. Priv.	24,025,367	„	Abnahme	2,025,655	„
do. d. Staats	3,717,820	„	Abnahme	408 065	„
Notenreserve	9,809,385	„	Abnahme	360,080	„
Regierungssicherheiten	15 266,095	„	Abnahme	1,285 000	„

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 36⅜ pCt.

Clearinghouse-Umsatz 96 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 40 Mill.

** **Die Bank von England** hat gestern den Diskont von 3½ auf 4 pCt erhöht, eine Maßregel, die nach den vorliegenden Berichten über den fortdauernden Abfluß von Gold aus der Bank nicht weiter befremden kann und die demzufolge an der Börse auch keinen besonders tiefen Eindruck hinterlassen hat.

Vermischtes.

* **Berlin**, 20. Oktober. Der Regen der letzten Woche hat für die Bergung des Mobiliars des abgebrannten Hotels „Der Kaiserhof" sehr schädlich eingewirkt. 50 Dienstmänner und 100 Mann Soldaten waren bis zum Sonnabend Abend unablässig thätig, das Mobiliar fortzuschaffen. Nach vorläufiger Schätzung beläuft sich, so äußert sich die „Trib.", der Mobiliarschaden auf nahezu 200000 M., eine definitive Feststellung wird vielleicht diese Summe noch herabmindern. Die Gesammtsumme für Gebäude mit ca. 1 Million Mark entspricht etwa zwei Fünftel des Gebäudewerthes, während die Schätzung des gedachten Mobiliarschadens etwa zwei Neuntel der vorhanden gewesenen Mobiliarwerthe beträgt. Bei der jetzigen Inangriffnahme der Herstellungsarbeiten hofft man den vollen Betrieb des Hotels bis zur Mitte des künftigen April wieder aufnehmen zu können. Der Speisesaal wird in seiner früheren Gestalt wieder hergestellt. — In einer untern Klasse einer hiesigen Schule sitzt der achtjährige Sohn eines vor Kurzem zum Tode verurtheilten Mörders. Um dem Kinde seinen Lebensweg zu erleichtern, sind der Leiter der Anstalt und die Klassenlehrer übereingekommen, sich keine Mühe verdrießen zu lassen, gerade aus ihm einen tüchtigen Menschen zu machen. Er wird von den Lehrern und in Folge dessen auch von den Mitschülern, nur bei seinem Vornamen gerufen, nichts soll daran erinnern, daß er ein Sohn des Mörders ist. Ja, die Lehrer sorgen selbst dafür, daß er, in Folge der zerütteten Familienverhältnisse auch äußerlich vernachlässigte Knabe anständig gekleidet wird. So soll versucht werden, eine Seele zu retten, die sonst wohl auch dem Untergang geweiht wäre. — Wie die „V." zu den Arbeiterverhältnissen in der Borsigschen Fabrik hört, ist dort, um den Umständen nach den Arbeiterbestand möglichst zu erhalten, z. B. die Einrichtung getroffen, daß die Arbeiter zwar wieder die regelmäßige Zeit von Morgens 6 Uhr bis zum Abend 6 Uhr durcharbeiten, daß das Gros derselben jedoch kolonnenweise abwechselnd nur eine Woche um die andere in der Fabrik beschäftigt wird. Eine Zeit lang war, wie mitgetheilt, den beschränkten Industrieverhältnissen in der Weise Rechnung getragen, daß nur vom Vormittag 9 Uhr bis zum Abend 5 Uhr gearbeitet wurde.

* **In Dresden** gab ein Spaßvogel dem andern das Räthsel auf: „Was für ein Unterschied ist zwischen einem Soldaten und einem Wilddieb?" — Die Antwort lautete: „Der Soldat schießt mit dem Mausergewehr, und der Wilddieb maust mit dem Schießgewehr." (Frage und Antwort scheinen von Kalau nach Dresden verzogen!)

* **Frau Agnes Freytag** †. Auf ihrem Landsitze Siebleben bei Gotha ist am 13. Oktober Frau Agnes Freytag geb. Scholz, die Gattin Gustav Freytag's nach längerem Leiden gestorben. In ihrer Jugend eine reizende Erscheinung, war sie in erster Ehe mit einem Grafen Dhyrn verbunden, fand aber erst in der zweiten das Glück, das sie bedurfte und verdiente. Auf Gustav Freytag's poetische und publizistische Entwickelung hat sie den wohlthätigsten Einfluß geübt.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 21. Oktober. Bei der gestrigen Ersatzwahl zweier Abgeordneten zum Abgeordnetenhause wurde in dem 1. schleswig'schen Wahlkreis (Hadersleben) Krüger (Beftoft) mit 177 Stimmen wiedergewählt. Der Gegenkandidat Regierungspräsident Bitter erhielt 29 Stimmen. In dem 2. schleswig'schen Wahlkreis (Appenrade-Sonderburg-Gravenstein) wurde Lassen in Lysabbel mit 190 Stimmen gewählt; Regierungspräsident Bitter erhielt 25 Stimmen.

Wien, 20 Oktober. Die Börsenkammer hat heute beschlossen, daß vom 22. d. ab die türkischen Loose ohne Vergütung der Zinsen zu handeln seien. Dieselbe hat ferner beschlossen, bei der Regierung zu beantragen, daß zur Ordnung des Börsenbudgets für die Notirung im amtlichen Coursblatt eine progressive jährliche Kotagegebühr bis zu 5000 Gulden zu entrichten sei. — Wie die „Presse" erfährt, werden die Direktionen der österreichischen Bahnen in einer am 16. Nov. d. J. zusammentretenden Konferenz von Eisenbahndirektoren über gemeinsame Schritte gegen die in Deutschland wegen der Einlösung von Kupons in österreichischer Währung erfolgte gerichtliche Beschlagnahme von Depots und Waggons berathen.

Wien, 21. Oktober. Wie die „Politische Korrespondenz" von authentischer Seite vernimmt, hat der Kaiser das Gesuch des Freiherrn Bela v. Wenckheim um Entlassung vom Posten des ungarischen Ministerpräsidenten genehmigt und den Minister des Innern, Koloman Tisza, zum ungarischen Ministerpräsidenten ernannt. Letzterer sei bereits heute Morgen vereidet, sämmtliche übrige Minister seien auf ihren bisherigen Posten bestätigt worden Freiherr v. Wenckheim behalte das Amt als Minister am Hoflager des Kaisers, Ministerpräsident Tisza dasjenige als Minister des Innern bei. Die bezüglichen kaiserlichen Handschreiben würden morgen im Amtsblatt veröffentlicht werden.

Der nämlichen Korrespondenz zufolge findet die von der türkischen Regierung unterm 6. d. bezüglich der Einlösung der Zinscoupons getroffene Maßregel nicht blos auf die Zinsen, sondern auch auf die Treffer der türkischen Loose Anwendung.

Paris, 21. Oktober. Der bekannte englische Physiker Wheatstone ist gestern hier gestorben.

Brest, 21. Oktober. Heute Morgen ist im hiesigen Arsenal ein großes Feuer ausgebrochen; indeß ist man desselben jetzt Herr geworden. Der verursachte Schaden wird auf eine Million Franken geschätzt.

Limoges, 21. Oktober. Der Fluß Vienne ist über die Ufer getreten und hat an mehreren Stellen das Land überschwemmt.

Madrid, 20. Oktober. Eine russische mit Theer beladene Brigg hat an der galizischen Küste bei Santa Martha unweit Corino Schiffbruch gelitten. Die Mannschaft ist gerettet.

Rom, 21. Oktober. Gutem Vernehmen nach wird das Parlament zum 15. November einberufen werden. Dasselbe wird nach Berathung des Budgets wieder vertagt werden.

Kopenhagen 20. Oktober. Ueber die auf der Schelde erfolgte Festnahme des dänischen Dampfers „Phönix" durch ein vliessinger Kanonenboot wird aus zuverlässiger Quelle gemeldet, daß der „Phönix" im Scheldefluß ein holländisches Schiff überfahren hat, sich aber später weigerte, den vom Eigenthümer des holländischen Schiffes geforderten Schadenersatz ohne richterliches Urtheil zu zahlen, weil ihm die verlangte Summe übertrieben erschien. Obgleich auch jetzt ein solches Urtheil noch nicht vorliegt, ließ das Gericht zu Middelburg den „Phönix" durch ein Kanonenboot aufbringen, um in demselben eine Garantie für den der hiesigen Dampfschiffsgesellschaft, der Eigenthümerin des Schiffes, aufzuerlegenden Schadenersatz zu haben. Letzterer wird auf ungefähr 7000 Kronen angegeben. Die hiesige

Dampfschiffsgesellschaft wird sofort bei dem Gericht in Middelburg eine Kaution hinterlegen und erwartet man, daß die Beschlagnahme des „Phönix" bereits morgen aufgehoben werden wird.

Der König und die Königin sowie die Prinzessin Thyra haben heute Nachmittag die Reise nach Rumpenheim angetreten.

Athen, 20. Oktober. Dem Prinzen von Wales zu Ehren sind hier glänzende Festlichkeiten veranstaltet worden. Heute Nachmittag 5 Uhr hat der Prinz vom Piräus aus, wohin derselbe von dem König und der Königin begleitet wurde, seine Reise fortgesetzt. — Morgen findet die Wahl des Präsidenten der Abgeordnetenkammer statt.

Shanghai, 20. Okt. Der englische Gesandte Wade hat den auswärtigen Gesandtschaften die Mittheilung zugehen lassen, daß sich der Gesandtschafts-Sekretär Hon. T. G. Grosvenor nach Yunnan begeben wird, um die Untersuchung wegen der Ermordung des englischen Ingenieurs Margary vorzunehmen. Wade hat zugleich die Gesandtschaften davon benachrichtigt, daß er während seiner Unterhandlungen in Peking die Gelegenheit wahrgenommen habe, um von der chinesischen Regierung eine sorgfältigere Beobachtung der bestehenden Verträge zu verlangen, namentlich derjenigen in Betreff der Handelstaxen. Die chinesische Regierung habe sich darauf bereit erklärt, eine Untersuchung über die betreffenden Fragen anzustellen und einen Bericht vorzubereiten, welcher als Basis für spätere Unterhandlungen dienen solle. Wade habe indessen erklärt, daß es sich nicht um Abschluß eines neuen Handelsvertrages handele; auch würde kein Vertrag, welcher nur von dem Gesandten eines Landes unterzeichnet ist, Giltigkeit haben, vielmehr ein solcher von sämmtlichen auswärtigen Vertretern angenommen werden. Diese letzte Erklärung habe die chinesische Regierung befremdet. Wade, welcher zugleich mit dem Admiral Reyder hier eingetroffen war, hat sich alsbald nach Peking zurückbegeben.

Verantwortlicher Redakteur. Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 152. k. preuß. Klassen-Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 21. Oktober. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

2 133 (300) 294 357 401 601 12 94 95 700 28 848 83 (600) 955 88 (3000). **1**006 93 110 53 95 217 98 327 59 (600) 73 (300) 91 417 19 514 50 64 73 99 627 726 85 915 24. **2**015 (300) 75 205 68 78 319 462 64 517 44 52 74 92 621 25 58 88 709 36 57 78 855 71 926 55 66 86 89. **3**025 81 153 59 (300) 261 (3000) 89 (3000) 94 300 69 (600) 82 90 501 37 (1500) 617 (1500) 45 703 867 68 82 906 37 49. **4**028 110 41 83 241 430 65 (3000) 87 505 622 44 62 78 96 863 907 11 51 69 99. **5**005 8 41 (300) 54 105 (3000) 22 49 (1500) 77 212 (600) 43 303 20 78 446 612 (300) 33 721 49 66 98 843 907. **6**037 (600) 71 (600) 118 211 27 77 329 432 73 557 (3000) 63 79 95 608 38 71 78 719 (300) 28 46 67 84. 811 39 72 994. **7**051 132 204 32 317 82 406 7 63 540 600 10 61 63 83 703 12 51 60 828 952 65. **8**010 12 15 148 49 216 55 363 88 457 (1500) 81 83 618 (1500) 24 83 704 36 914 (3000). **9**052 (3000) 75 146 62 245 87 330 79 511 77 811 24 78 95 905 50 51.

10068 184 (300) 88 (3000) 217 365 (600) 437 504 17 64 (600) 619 721 65 77 85 (300) 958. **11**003 25 24 100 12 30 (300) 209 12 14 27 315 22 (1500) 60 438 58 599 642 47 72 99 769 816 27 30 (1500) 62 917 88 **12**006 15 16 171 (300) 238 45 58 353 88 (300) 403 25 561 64 638 724 48 (6000) 69 809 31 918 79 **13**023 124 265 302 27 425 70 599 647 55 59 753 74 (600) 929 53 76. **14**018 23 31 38 148 274 345 87 (3000) 426 54 579 99 635 45 759 63 846 (300) 49 50 61 (300) 98 910 (1500) 40 82 85 86. **15**008 27 72 111 87 88 99 246 60 309 77 445 (300) 503 11 56 648 65 727 50 (3000) 805 81. **16**230 (3000) 471 79 554 76 (1500) 604 27 (600) 78 734 852 (600) 95 922 39 49 67 72. **17**170 291 (300) 317 82 96 448 (300) 59 606 7 8 20 61 75 720 801 36 (300) 903 (300) 11. **18**056 105 10 31 (3000) 64 255 341 (300) 49 423 (600) 50 69 (3000) 500 89 614 21 39 (1500) 56 713 (3000) 19 908 11 24 956 83. **19**005 63 93 205 94 481 520 (300) 71 (300) 739 84 843 59.

20018 32 51 69 99 132 35 (300) 66 76 279 99 (1500) 396 441 66 506 (600) 7 80 739 60 (600) 857 58 98 902 28 46. **21**019 44 85 86 106 13 229 33 38 64 308 17 42 59 567 (300) 697 (300) 750 83 93 800 10 (1500) 21 (600) 55 911 16 38 (3000) 50 86. **22**134 (3000) 264 69 72 426 47 79 82 93 510 20 31 660 89 (1500) 707 813 90 906. **23**026 50 51 59 60 101 (300) 38 (300) 64 327 43 46 474 501 44 603 45 55 79 (600) 761 77 81 836 954. **24**025 (3000) 56 97 101 75 321 (600) 60 70 538 (300) 84 600 18 43 49 58 85 783 887 917 21 63 **25**012 55 274 398 (3000) 405 52 78 514 80 648 713 34 86 89 831 46 65 901 82 **26**105 57 240 85 309 22 99 420 (600) 581 98 659 702 12 40 (300) 42 817 985. **27**005 44 54 129 215 59 65 96 375 (300) 402 529 633 40 720 87 99 828 (1500) 99 933 66. **28**030 60 (1500) 66 79 98 (300) 198 201 13 (600) 21 349 423 38 78 518 51 647 57 64 712 (300) 69 75 807 (300) 918 (300). **29**100 39 83 92 (300) 247 367 (1500) 425 57 582 610 76 92 703 (600) 806 15 33 912 35 36 52 60 67 85 87 (600).

30038 71 89 116 46 270 78 84 305 36 73 405 58 84 605 37 72 90 751 (3000) 72 94 810 36 57 64 (300) 89 994. **31**107 39 (300) 61 (1500) 71 230 315 524 (300) 653 (300) 747 (3000) 95 809 77 85 (600) 920 36 39. **32**005 81 82 106 27 (300) 72 97 98 200 14 44 (600) 70 361 432 62 531 45 638 778 804 50 62 903 (300) 24 62 (300). **33**086 110 29 31 (300) 225 88 301 31 67 458 80 540 72 620 26 46 75 88 807 938 (1500) **34**011 (1500) 141 96 (300) 224 79 83 (1500) 331 403 37 92 509 62 624 50 54 (300) 723 842 49 53 (3000) 68 93 (600) 913 89 **35**017 75 132 35 80 258 61 77 345 61 403 47 500 (300) 729 (300) 80 98 839 917 42 97. **36**050 69 (1500) 101 43 74 212 99 327 515 27 33 (3000) 666 41 56 (300) 701 29 860 64 70 74 916. **37**000 89 217 322 82 95 (300) 405 10 (600) 56 67 544 61 76 608 26 846 48 58 99 910. **38**025 88 (600) 136 51 86 202 68 328 64 82 83 428 504 66 (300) 661 (600) 75 94 703 15 (300) 36 67 835 (300) 70 (300) 911 19 20 32 61 (3000). **39**041 88 112 51 68 231 315 47 456 58 (300) 509 15 83 89 651 752 73 815 39 992.

40001 18 74 142 206 34 65 (600) 400 29 534 (600) 59 78 702 10 867 926. **41**055 75 291 225 71 306 27 86 417 (300) 49 55 (1500) 86 559 79 (1500) 602 14 28 42 (300) 808 99 935. **42**004 63 83 97 143 59 (300) 265 396 457 98 595 627 68 716 34 (300) 89 (300) 90 805 (300) 79 959 83 **43**001 6 16 20 30 75 146 237 335 417 18 57 71 860. **44**075 110 74 246 376 455 584 (300) 678 745 81 (3000) 83 87 822 48 (300) 82 (600) 965. **45**072 101 16 206 (3000) 20 24 355 62 453 544 93 632 81 704 23 42 861 84 (600). **46**029 50 (600) 83 135 210 17 45 78 310 15 (3000) 31 77 98 (300) 422 27 (300) 42 (300) 98 530 37 66 610 41 47 719 29 41 (300) 60 92 (600) 856 948. **47**066 88 252 83 (3000) 305 9 404 7 33 550 724 37 59 62 806 12 994 **48**114 42 67 (1500) 499 605 776 932 87 90 **49**025 (300) 111 20 96 276 352 82 402 7 62 527 89 (1500) 601 27 55 65 743 826 49 88 908 69.

50007 41 46 307 15 28 89 491 693 735 67 88 (300) 819 23 41 46 57 70 (600) 94 (600) 909. **51**037 200 42 97 336 47 453 62 (600) 90 525 54 605 20 (300) 35 (3000) 90 (300) 756 96. **52**029 131 69 76 216 74 96 306 (300) 81 (1500) 404 49 51 57 576 683 94 853 928 84 **53**054 108 21 50 210 36 460 94 617 (300) 44 729 65 (3000) 84 845 55 97 967. **54**025 26 37 91 (600) 130 (600) 55 83 257 84 365 91 (300) 413 26 80 510 93 (300) 613 40 93 703 22 29 46 93 (300) 800 (600) 27 52 935 57 59. **55**039 66 135 77 313 55 (1500) 431 46 72 503 29 616 91 (600) 706 9 40 803 (600) 8 924 47 89. **56**051 52 83 124 41 87 230 91 (300) 380 439 605 728 43 57 69 70 (1500) 883 901 37 40 50.

57001 2 57 (1500) 76 (300) 117 41 238 83 303 39 (3000) 489 501 49 56 72 610 49 61 (600) 946 95 **58**164 68 87 237 (300) 41 309 528 (600) 66 (1500) 791 810 81 (600) 969 (1500) 77. **59**048 49 101 (300) 26 47 (600) 201 7 (300) 57 382 416 24 32 73 78 79 675 731 60 (1500) 801 14 85 94

60,119 35 244 71 398 503 86 (3000) 711 31 62 88 816 45 57 925 64 78. **61**,013 25 (600) 92 103 12 30 (1500) 264 (300) 74 314 86 409 40 517 87 691 93 (300) 782 88 931 63 (300). **62**,120 62 64 274 89 92 350 (300) 420 63 550 77 601 63 (600) 81 82 706 19 967 74 94 98. **63**,020 48 100 204 (3000) 8 79 92 94 302 461 79 519 50 630 31 42 56 714 95 (300) 825 32 58 923. **64**,054 185 257 83 339 (1500) 47 68 (3000) 410 36 59 82 578 96 895 901. **65**,187 258 63 65 (600) 306 10 32 55 (300) 416 22 59 66 67 74 517 26 (300) 81 667 89 713 (300) 56 (300) 871. **66**,027 32 39 139 86 (1500) 204 342 62 415 82 527 37 (1500) 40 93 (3000) 640 95 702 35 857 78 79 94 (300) **67**,042 75 180 205 (300) 6 12 94 338 88 537 643 743 805 939 40 65 92 **68**,039 100 25 201 2 (300) 43 (1500) 60 317 46 610 55 70 71 (300) 588 613 90 97 804 8 75 916 18 22 89 93 **69**,019 27 62 77 88 126 (300) 67 246 301 86 95 (300) 478 (300) 87 564 90 661 71 802 17 85 (3000) 928 (600) 93

70007 13 127 69 97 211 499 581 607 10 30 54 87 (300) 732 40 (300) 41 (1500) 54 99 807 34 38 75 (300) 91 921 49 52 84. **71**015 86 134 46 82 232 302 15 41 49 77 88 91 482 (1500) 501 56 (300) 621 756 884 935 64 91. **72**005 36 87 99 125 93 278 99 313 20 44 55 428 621 34 (300) 42 72 714 27 28 **73**008 20 32 (300) 39 86 88 (300) 141 201 58 324 95 (300) 422 46 86 92 546 90 615 36 704 65 827 71 79 89 951. **74**045 82 114 (3000) 50 (600) 206 83 95 308 41 62 422 59 505 91 669 (300) 88 770 830 56 65 964 **75**011 42 86 187 204 (3000) 8 51 95 319 49 52 98 442 (3000) 539 667 94 96 706 11 17 79 814 55 73 79 (600) 94 (300) 927 80 (300). **76**067 73 134 46 88 269 439 (600) 43 (300) 69 587 716 903 20 22 (300) 37 (300) 41 48 84 85. **77**045 73 94 186 285 (3000) 95 367 90 480 541 48 672 85 719 847 53 **78**024 51 79 (300) 85 122 44 58 201 94 369 (300) 81 447 57 62 72 73 522 (300) 44 77 608 41 93 701 27 74 83 811 53 59 62 70 83 **79**013 58 207 311 43 (300) 55 73 89 522 (600) 99 666 95 (300) 784 (1500) 817 901 (600) 39 40 43.
2

80036 145 50 200 (600) 42 (300) 44 366 70 (600) 96 488 526 (3000) 31 35 37 (15000) 40 58 (600) 85 622 55 94 720 62 65 807 17 26 34 925 87 (1500). **81**032 87 143 44 205 351 415 68 596 609 718 (3000) 92 829 45 76 82 931 35 69 (300) 79. **82**037 (3000) 88 116 (3000) 271 75 366 74 431 35 (300) 507 53 79 631 72 776 811 23 42 50 915 **83**071 72 88 142 383 412 65 540 673 78 795 98 867 924. **84**061 191 226 31 33 72 76 355 (300) 75 97 44 57 (600) 512 19 (1500) 39 63 84 714 855 63 904 (6000) 9 54. **85**083 (600) 165 95 214 (300) 69 90 (600) 97 355 71 76 405 39 44 (1500) 65 (3000) 507 16 49 605 (600) 66 79 716 46 87 90 873 904 60 95. **86**263 75 97 349 91 477 504 76 89 658 74 722 58 80 861 73 923 39. **87**003 32 (1500) 54 135 85 94 205 88 330 39 (600) 44 445 (1500) 515 43 (300) 49 609 34 67 (300) 717 20 (1500) 81 84 829 (1500) 919. **88**028 86 120 (1500) 31 210 24 31 61 77 301 39 424 48 542 (300) 90 740 (300) 870 79 912 72. **89**010 17 51 74 92 239 58 75 (300) 88 (600) 330 67 89 406 10 18 514 72 632 73 755 76 876 77 909 73 92 99

90007 13 (300) 32 59 191 213 28 94 316 60 400 515 27 31 58 85 87 610 36 731 80 800 47 (300) 923 (600). **91**103 24 39 (1500) 70 73 (600) 218 (600) 20 323 47 75 (1500) 90 498 505 96 (300) 643 (300) 62 (300) 69 78 738 47 87 (3000) 831 50 75 948. **92**021 22 90 206 12 303 20 31 37 423 77 622 26 98 740 42 73 82 88 884 973. **93**020 (300) 71 78 208 16 (3000) 26 84 318 38 82 489 580 81 601 58 80 713 810 36 (300) 87. **94**062 (300) 81 129 60 208 18 85 356 402 558 84 96 97 624 47 69 716 30 853 928 47 (600) 49 83.

Angekommene Fremde

22. Oktober.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rechtsanwalt Deicks a. Berlin, Betriebs-Insp. Goebel a. Ostrowo, die Rittergutsbesitzer Gebr. Wandelt a. Sendzin, kgl. Oberförster Geppert a. Flatow, Forst-Direktor Lemp a. Schukindorf, Kreisgerichts-Direktor Geest u Familie a. Rogasen, Kommissarius Geiger a. Berlin, Rentier Nordmann a. Bromberg, die Kaufleute Pfleumer a. Meißen, Gilon a. Berviers, Glaeßer a. Lagenfeld, Liesheim a. Görlitz, Oerthel a. Elberfeld, Kaufmann a. Grüne, Roloff a. Stettin, Nietsch, König, Nathanson und Ritzer aus Berlin, Holle a. Leipzig, Zimmermann a. London, Ingenieur Wüstnei a. Berlin.

C. SCHAERFFENBERG'S HOTEL. Die Kaufleute Friedland aus Guben, Rosenbaum und Meerbothe aus Berlin, Ludwig aus Leipzig, Scholz und Mix aus Breslau, Lieutenant a. D. Kleine aus Gnesen.

GRAETZ HOTEL ZUM DEUTSCHEN HAUSE vorm. KRUG. Rentier Timme u. Güteragent Richter aus Schneidemühl, Schäfereidirektor Schwartz aus Landsberg, Frau Anna Kunze aus Siedlec, Fräul. Walezca Menczarska aus Gostyn, die Viehhändler Drube aus Dresden, Hirsekorn und Gebr. Leciejewicz aus Neutomischel, Kaufm. Nicolai aus Guben.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Kaufmann Hoff aus Rotterdam, Pagowski aus Kurnatowice, Fabrikant Damker aus Liegnitz, die Gutsbesitzer Bramczynski und Nieczkowski aus Polen, Weinberg und Frau aus Berlin.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufleute Schmücker und Piche aus Thorn, Hoffmann aus Pozinskowo, Bauunternehmer Zander aus Schildberg, Rittergutsbesitzer Frau und Gebr. Winkler aus Oletzkow, Stud. agr. Dehlas, Wicht und Berndt aus Friedrichshain.

GRAND HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbes. v. Morawski aus Jurkowo, Frau v. Taczanowska aus Chorzyn, Wendt aus Pawlowo. Dr. Türling aus Breslau und Kaufmann Taboll a. Schneidemühl.

KEILER'S HOTEL. Die Kaufl. Koslanzek aus Bromberg, Katz, Spielberg, Guttmann und Ledermann aus Berlin, Schnapp a. Lissa, Kirst aus Wreschen, Ingenieur Floto aus Anhalt.

Herr Redakteur!

In der Mittagsnummer der Posener Zeitung vom 21. d. wird bei der (aus der berliner „Post" entnommenen) Schilderung der **Mailänder Kaisertage**, der Dom zu Mailand das „unzweifelaft künstlichste Denkmal italienischer Gothik u. s. w. genannt.

Für den Laien ist es gewiß nicht uninteressant, auch das Urtheil des berühmten Kunsthistorikers J. Burckhardt in seinem „Cicerone" über dieses Bauwerk zu hören. — „Der Dom von Mailand ist eine lehrreiche Probe, wenn man einen künstlerischen und einen phantastischen Eindruck will von einander scheiden lernen. Der letztere, den man sich ungeschmälert erhalten möge, ist hier ungeheuer: ein durchsichtiges Marmorgebirge, hergeführt aus den Steinbrüchen von Ornavasco, prachtvoll bei Tage und fabelhaft bei Mondschein; außen und innen voller Skulpturen und Glasgemälde und verknüpft mit geschichtlichen Erinnerungen aller Art — ein Ganzes, desgleichen die Welt kein zweites aufweist. Wer aber in den Formen einen ewigen Gehalt sucht und weiß, welche Entwürfe unvollendet blieben während der Dom von Mailand mit riesigen Mitteln vollendet wurde, der wird dieses Gebäude ohne Schmerz (!) nicht ansehen können."

Vielen, die schon bewundernd und staunend vor dem Prachtbau gestanden haben, mag diese Kritik nicht ganz gerechtfertigt erscheinen. Es bleibt jedoch Thatsache, daß Burckhardts Ansicht in allen Kunstkreisen getheilt wird. Der ganze Prachtbau ist weniger ein Kunstdenkmal, im wahren Sinne des Wortes, als vielmehr ein Denkmal der Technik und der reichen Mittel jener Zeit; die mustergültigen Kunstdenkmaler der italienischen Gothik sind in den etwas bescheidenern Bauwerken: Dom von Siena, Florenz, Orvieto u. A. m. zu suchen.

VI.

Strombericht.

(Aus dem Sekretariat der Handelskammer.)

Schwerin a. W.

7. Oktober. Kahn 8120, Ernst Schick, mit verschiedenen Gütern von Stettin nach Posen.

18. „ 5 Flöße, Michael Skrzypczak, mit Eichen und Kanthölzern von Neustadt a. W. nach Stettin. 2 Flöße, Mich. Skrzypczak, mit Kreuzhölzern von Neustadt a. W. nach Gletzen a. O. Kahn 1037, Ferd. Pfeifer, mit leeren Fässern von Birnbaum nach Stettin.

19. „ Kähne 862, Ferdinand Volmar, mit Holzkohlen von Weitze nach Berlin, 11258, Ferdinand Schulz, mit Holzkohlen von Zirke nach Berlin, 3131, Wilh. Bensch, mit Faschinen von Weitze nach Bonko.

Telegraphische Börsenberichte.

Danzig, 21. Okt. Getreide-Börse. Wetter: trübe und kalt. Wind: Ost.

Weizen loko obgleich schwach zugeführt erfreute sich heute keiner lebhafter Kauflust, und der Verkauf von 260 Tonnen, darunter 110 Tonnen alt, konnte nur sehr schwerfällig und zu matten Preisen bewirkt werden. Bezahlt wurde für neu Sommer- 135 Pfd. 195 M., glasig 129 Pfd. 200 M., besserer 127/8 Pfd. — M., hellfarbig 124/25 Pfd. 205, 207 M, hellbunt 126, 129 Pfd. 214, 216 M., weiß 132 Pfd. 218 M., alt bunt 139 Pfd — M, alt hellbunt 128/9, 129, 131 Pfd. 220 M., fein 134/5 Pfd. — M., extra fein 136 Pfd. — M., bunt — M., per Tonne. Termine unverändert, Oktober 205 M. Gd., Okt.-Nov 206 M. bez., — M. Br., Nov.-Dez. — M. Br., — M. Gd., April-Mai 220 M. Br, 219 M. Gd. Regulirungspreis 205 M. Gekündigt — Tonnen.

Roggen loko fest, 56 Tonnen 128/5 Pfd. wurden zu 158 M., 124 Pfd. — Mk., 126 Pfd. — M., 127 Pfd. — M., 128 Pfd. — M., alter —, neuer —, 122 Pfd. — Mk., guter 125 Pfd. — M., 126 Pfd. — M. per Tonne verkauft. Umsatz — Tonnen. Termine Oktbr. 139 M. Br., April-Mai 154 M. Br., 153 M. Gd. Regulirungspreis 140 M. — Gerste loko große 111 Pfd. — M, 114 Pfd. — M., kleine 103—108, 109 Pfd. — M., 107 Pfd. — M., 110 Pfd. — M. per Tonne. — Erbsen loko Koch- — M. per Tonne bezahlt. — Rübsen loko nicht gehandelt. Termine ohne Angebot. Oktober-November — M. Br. Regulirungs-preis 285 M. Gekündigt — Tonnen. — Raps loko und Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 290 M. — Spiritus loko ist zu 46,50 M. pr. 10,000 Liter pCt. verkauft worden Termine Mai-Juni — M. Br., — M. Gd., April-Mai — M. bez. pr. 10000 Liter. Gekündigt — Tonnen.

Breslau, 21. Oktober, Nachmittags (Getreidemarkt). Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Oktober 45, 30, pr. November-Dezember 45, 50, pr April-Mai 48, 50. Weizen pr Oktober-November 198, 00. Roggen pr Oktober-November 152, 50, pr November-Dezember 152, 50, pr. April-Mai 156, 50 Rüböl pr Oktober-November 62, 50, pr. November-Dezember 61, 50, pr. April-Mai 64, 50. Zink fest. — Wetter: Trübe.

Bremen, 21. Oktober. Petroleum (Schlußbericht). Standard white loco 11, 70, pr. November 11, 80, pr. Dezember 11, 90, pr. Januar 12, 20. Ruhig.

Hamburg, 21. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko fest, auf Termine fest. Roggen loko ruhig, auf Termine fest. Weizen pr. Oktober 204 Br., 202 Gd., pr. Novbr.-Dezemb. pr. 1000 Kilo 203 Br, 201 Gd. Roggen pr. Oktober 146 Br., 145 Gd, pr. November-Dezember pr. 1000 Kilo 147 Br, 146 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig — Rüböl fester, loco und pr Oktober 65⅛, pr. Mai pr. 200 Pfd. 67¼. — Spiritus ruh., pr. Okt. 38, pr. Novbr.-Dez 38½, pr. Dezember-Januar und pr. April-Mai pr. 100 Liter 100 pCt. 39. Kaffee ruh., Umsatz 2000 Sack. Petroleum fest, Standard white loko 11, 60 Br, 11, 50 Gd., pr. Oktober 11, 50 Gd., pr. Oktober-Dezember 11, 60 Gd.

Köln, 21. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. (Getreidemarkt. Weizen matt, hiesiger loco 20, 35, fremder loko 21, 50 pr. November 20, 35 pr. März (1876) 21, 85 Roggen still, hiesiger loko 16, 00, pr. November 14, 20, pr März (1876) 15, 65. Hafer still, loco 17, 50, pr. November 16, 70 Rüböl matt, loko 33, 00, pr. Oktober 32, 50, pr. Mai (1876) 34, 70. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 21. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen loko geschäftslos, auf Termine höher, pr. November 275, pr. März 296 Roggen loko unverändert, auf Termine fest, pr. Oktober 183, pr. März 195½. Raps pr. Herbst —, pr. April 403 Fl. Rüböl loko 35¼, pr. Herbst 35⅜, pr. Mai 37¾.

Antwerpen, 21. Oktober, Nachmittags, 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt. Roggen fest. Hafer fest. Gerste beh.

Petroleum-Markt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 28¼ bez. und Br., pr. Oktober 28 bez., 28 Br., pr. November 29 Br., pr. Novbr.-Dezember 29½ Br., pr. Januar 29½ B. Ruhig.

Paris, 21. Oktober, Nachmittags. (Produktenmarkt.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Oktober 27, 00, pr. November-Dezember 27, 25, pr. November-Februar 27, 50, pr. Januar-April 28, 00. Mehl ruhig, pr. Oktober 59, 50, pr. November-Dezember 60, 00, pr. November-Februar 60, 50, pr. Januar-April 61, 50. Rüböl beh., pr. Oktober 90, 75, pr. Dezember 90, 25, pr. Januar-April 88, 75, pr. Mai-August 85, 75 Spiritus beh., pr. Oktober 44, 75 pr. Januar-April 44, 75.

London, 21. Okt. Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Feiner engl. und fremder Weizen 1 Sh., Hafer, Gerste und Mais ½ Sh. höher.

Angekommene Ladungen und schwimmend sehr stramm. — Wetter: Trübe.

London, 20. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 40,890, Gerste 4620, Hafer 10,700 Qrts.

London, 20 Oktober, Vormittags. Die Getreidezufuhren seit vom 9.—15. d. betrugen: Englischer Weizen 6657, fremder 52,281, englische Gerste 2731, fremde 3194, englische Malzgerste 16,174, fremde —, englischer Hafer 2008, fremder 26,047 Qrtrs. Englisches Mehl 21,541 Sack, fremdes 2561 Sack und 1429 Faß.

Manchester, 20 Oktober, Nachmittags. 12r Water Armitage 7⅝, 12r Water Taylor 8¼, 20r Water Nicholls 10½, 30r Water Gidlow 11¼, 30er Water Clayton 12, 40er Mulle Mayoll 11, 40r Medio Wilkinson 13¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 12¾, 40r Double Weston 13⅛, 60r Double Weston 16, Printers 16/16, 8½-pfd. 117. Mäßiges Geschäft, Preise fest.

Glasgow, 21. Oktober. Roheisen. Mixed numbers warrants 61 Sh. — d.

Die Verschiffungen der letzten Woche betragen 9700 Tons gegen 10100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 21. Oktober, Vormittags. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 12000 Ballen. Stetig. Tagesimport 1000 Ballen amerikanische, — B. ostind.

Liverpool, 21. Oktbr. Getreidemarkt. Rother Weizen 2 d. höher, weißer unverändert, Mehl ruhig, Mais stetig. — Wetter: Trübe.

Liverpool, 21. Oktober, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 10000 B., davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Auf Lieferung — d. höher.

Middling Orleans 7$\frac{5}{16}$, middling amerikan. 7$\frac{1}{16}$, fair Dhollerah 4⅞, middl. fair Dhollerah 4½, good middling Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4 fair Bengal 4⅛, fair Broach 5¼, new fair Domra 4¾, good fair Domra 5¼, fair Madras 4¾, fair Pernam 8, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8

Upland nicht unter low middling Oktober-November-Lieferung 6⅞, Jan.-Febr.-Verschiffung pr. Segelschiff 7, Dez.-Jan.-Verschiffung do. 6$\frac{15}{16}$ a 7 d.

Baumwollen-Wochenbericht. Baumwolle schwimmend nach Großbritannien 239,000 B., davon amerikanische 48,000 Ballen.

Berlin, 21 Oktbr. Wind: O., mäßig. Barometer 28. Thermometer + 1° R. Witterung: Schnee.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 173–217 Rm. nach Qual. gef., gelber per diesen Monat 198 Rm. bz., Oktbr.-Nov. do., Nov.-Dezbr. 198,50–199,50 bz., April-Mai 214–214,50 bz. — **Roggen** loko per 1000 Kilgr. 144–171 Rm. nach Qual. gef., inländ. 162–170 ab Bahn, russ. 144–149 ab Kahn bz., per diesen Monat 146,50–148 bz., Okt.-Nov. do., Novbr.-Dez. 148,50–150 bz., Dez.-Jan. 151,50–153 bz., Frühjahr 155,50–157,50 bz. — **Gerste** loko per 1000 Kilogr. 137–186 Rm. nach Qual. gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogr. 129–185 Rm. nach Qual. gef., ost- u. westpr. 156–177, pomm. u. meckl. 170–181, russ. 156–177, böhm. u. sächs. 170–181 ab Bahn bz., per diesen Monat 173–174 bz., Okt.-Nov. 170 bz., Nov.-Dezbr. 169,50 nom., bz., Frühjahr 172 bz. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 186–233 Rm. nach Qual., Futterwaare 175–185 Rm. nach Qual. — **Raps** per 1000 Kilgr. —. — **Rübsen** per Okt. — Rm. bz. — **Leinöl** loko per 100 Kilgr. ohne Faß 59 Rm. — **Rüböl** per 100 Kilogr. loko ohne Faß 63 Rm. bz., mit Faß —, per diesen Monat 63,7–63,5 bz., Oktbr.-Nov. do., Novbr.-Dez. do., Dez.-Jan. —, Jan.-Febr. —, April-Mai 65,7 bz. — **Petroleum** raffin. (Standard white) per 100 Kilo mit Faß loko 25,5 Rm. bz. per diesen Monat 24,5 bz., Oktbr.-Nov. do., Nov.-Dez. 24,5–24,4 bz., Dezbr.-Jan. —, April-Mai —. — **Spiritus** per 100 Liter à 100 pCt. loko ohne Faß 46,4–46,8 Rm. bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat 47,4–47,3 47,7 Rm. bz., Oktbr.-Novbr. do., Novbr.-Dezbr. 47,7–47,5–48 bz., April-Mai 50,7–50,6–51 bz. — **Mehl.** Weizenmehl Nr. 0 27,50 26,25 Rm., Nr. 0 u. 1 25,75–24,75 Rm. — Roggenmehl Nr. 0 23,50 22 Rm., Nr. 0 u. 1 21,25–19,75 Rm. per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack per diesen Monat 21,30 Rm. bz., Okt.-Nov. do., Nov.-Dez. do., Dezbr.-Januar 21,45–21,50 bz., Jan.-Febr. 21,50–21,60 bz., April-Mai 21,70–21,65 bz.
(B. u. H.-Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
21. Oktbr	Nachm. 2	27" 10"' 91	+ 1°8	O 2-3	bedeckt. St., Ni.
21. "	Abnds. 10	27" 10"' 26	+ 0°4	O 2	bedeckt. Ni.[1])
22.	Morgs. 6	27" 10"' 14	+ 0°5	NO 2-3	bedeckt. St.

[1]) Regen- u. Schneemenge: 5,5 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20. Oktbr. 1875 12 Uhr Mittags 0,88 Meter
21. " 0,88

Breslau, 21. Oktober, Nachmittags.
Ziemlich fest.

Freiburger 76, 00 do. junge — Oberschles. 136, 25. R. Oder-Ufer-St.-A 93,50. do. do. Prioritäten 103, 85 Franzosen 484 50. Lombarden 169, 00. Italiener —. Silberrente 65 75 Rumänier 29,25 Bresl. Diskontobank 63 25. do. Wechslerbank 62, 00. Schles. Bankv. 81, 00 Kreditaktien 352, 00 Laurahütte 75, 25. Oberschles. Eisenbahnbed. —,—. Oesterreich. Bankn. 177, 50 Russ. Banknoten 271, 00 Schles. Vereinsbank 87, 50 Ostdeutsche Bank —. Breslauer Prov.-Wechslerb. —.—. Kramsta 80 00. Schlesische Zentralbahn —, —. Bresl. Oelf. —, 00

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 21. Oktober Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Matt.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 203.00. Pariser Wechsel 80,57. Wiener Wechsel 177, 50. Franzosen*) 241⅛. Böhm. Westb. 165¾ Lombarden*) 83½. Galizier 179¾ Elisabethbahn 146¼. Nordwestbahn 123¼. Kreditaktien*) 174⅜ Russ. Bodenkr. 88. Russen 1872 100⅝. Silberrente 65½. Papierrente 61½. 1860er Loose 111⅞ 1864er Loose 301, 00. Amerikaner de 1885 99⅛. Deutsch-österreich. 76 Berliner Bankverein 72⅛ Frankfurter Bankverein —. do. Wechslerbank 71½ Bankaktien 815, 50. Meininger Bank 81¼ Hahn'sche Effektenbank —. Darmstädter Bank 108⅜. Hess. Ludwigsb. 90½.

Badische Loose 145,20.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 175½, Franzosen 242½, Lombarden 85½, Reichsbank —.

Frankfurt a. M., 21. Oktober, Abends. [Effekten-Sozietät] Kreditaktien 175½. Franzosen 242½. Lombarden 85⅜. Galizier —, 1860er Loose 112⅜, Silberrente 66½ Reichsbank 153¼. Ziemlich fest.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 21. Oktober. Vormittags 10 Uhr 5 Minuten. Kreditaktien 205, 00, Anglo-Austr. 98, 90, Unionbank —, —, Lombarden 98, 50. Besser.

Wien, 21. Oktober, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Kreditaktien 203, 30, Franzosen 276, 00, Galizier 206 75. Anglo-Austr. 98 00. Unionbank 85, 50. Lombarden 98, 30, Napoleons 9, 05. Kreditaktien und Lombarden fest.

Wien, 21. Oktober, Nachm. 12 Uhr 10 Min. Kreditaktien 203, 70, Franzosen 276 50, Galizier 206 00, Anglo-Austr. 98, 70, Unionbank 84, 90, Lombarden 98, 25 Lebb.

Wien, 21. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Kreditaktien 204, 25, Franzosen 276 50, Galizier 206, 50, Anglo-Austr. 98, 50, Unionbank 84, 50, Lombarden 99 50. Fest.

Wien, 21. Oktober. Spekulationswerthe matt, Anlagewerthe schwach, Bahnen besser.

[Schlußcourse.] Papierrente 69 60. Silberrente 74 05 1854er Loose 104, 70. Bankaktien 928, 00. Nordbahn 1710 Kreditaktien 203, 90 Franzosen 275 00 Galizier 206 50 Nordwestbahn 141, 00. do. Lit. B. 54, 00. London 113, 10 Paris 44, 90. Frankfurt 55 55. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 162 50 1860er Loose 110 60 Lomb. Eisenbahn 99 20 1864er Loose 134 30. Unionbank 85 00 Anglo Austr. 99 40 Austro-türkische —, —. Napoleons 9 08½ Dukaten 5, 38. Silberkoup. 104, 30 Elisabethbahn 167, 50 Ungarische Prämienanleihe 79 00 Preußische Banknoten 1 69⅛.

Nachbörse: Sehr flau — Kreditaktien 203, 75, Franzosen 276, 00, Galizier 205, 75, Lombarden 98, 75, Anglo-Austr. 99,30 Unionbank 84, 75.

London 21. Oktober, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 94¹⁄₁₆ Italien. 5proz. Rente 73¾. Lombarden 8⅞. 3prz. Lombarden Prioritäten alte 9¼. 3proz. Lombarden Prioritäten neue 9⁵⁄₁₆. 5proz. Russen de 1871 100⅛. 5proz. Russ. de 1872 100⅛. Silber 57. Türk. Anleihe de 1865 26⁹⁄₁₆ 6proz. Türken de 1869 32¾ 6proz. Vereinigt. St. pr 1885 103½. do. 5proz. fundirte 103¾. Oesterr. Silberrente 66½. Oesterr. Papierrente 63⅜. 6proz. ungar. Schatzbonds 95¼ 6prozent. ungarische Schatzbonds II. Emission 94. Spanier 17¾

Wechselnotirungen: Berlin 20. 62 Hamburg 3 Monat 20, 62. Frankfurt a. M. 20. 62 Wien 11 52 Paris 25, 47. Petersburg 31⅜.

Aus der Bank flossen heute 34000 Pfd. Sterl.

Platzdiskont 3¾ pCt.

Paris, 20 Oktober, Morgens. Auf dem Boulevard wurden gestern Abend Anleihe de 1872 zu 104 85, Türken zu 27, 40, Spanier zu 17,93 Türkenloose zu 86, 25 gehandelt.

Paris 21. Oktober, Nachmittags 12 Uhr 40 Minuten. 3proz. Rente 65 50, Anleihe 1872 104 87½, Italiener 73, 30 Franzosen 611, 25, Lombarden 218, 75 Türken 27, 17½, Spanier 17⅞ Fest.

Paris, 21. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Fest.

[Schlußkurse.] 3proz. Rente 65, 62½. Anleihe de 1872 104 90. Ende September. Ital 5proz. Rente 73, 35 Ital Tabaksaktien 775,00. Ital. Tabaksoblig. 501, 00. Franzosen 610 00 Lombard. Eisenbahn-Aktien 225, 00 Lombard. Prioritäten 233 00. Türken de 1865 26, 90. Türken de 1869 178 00 Türkenloose 81 50

Kredit mobilier 166, Spanier exter. 17 68, do. inter. 14,93.

New-York, 20. Oktober, Abends 6 Uhr [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 16½, niedrigste 16¼ Wechsel auf London in Gold 4 D. 77 C. Goldagio 16⅜. ⁵⁄₂₀ Bonds de 1885 119¼. do. neue 5proz. fundirte 117⅝. ⁵⁄₂₀ Bonds de 1887 120 Erie-Bahn 15⅜. Zentral-Pacific 106¼. New-York Zentralbahn 103. Baumwolle in New-York 14⅛ Baumwolle in New-Orleans 13⅛ Mehl 5 D. 95 C. Raffin. Petroleum in New-York 14 do. Philadelphia 13½. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 40 C. Mais (old mixed) 71 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7¾ Kaffee (Rio- 20¼ Getreidefracht 9¼.

Berlin, 21. Oktober. [Fonds- und Aktien-Börse.] Die heutige Börse eröffnete im Anschluß an mattere fremde Notirungen auch hier in matter Stimmung, die Kurse setzten auf spekulativem Gebiet fast ausnahmslos schwächer ein und bis zum Schluß der Börse blieb im Wesentlichen die abgeschwächte Haltung vorherrschend; verhältnißmäßig günstig gestaltete sich der Markt für die lokalen Spekulationspapiere. Im Allgemeinen trat die Spekulation aus ihrer seitherigen Reservirtheit auch heute nicht heraus; vielmehr machte sich auf allen Verkehrsgebieten eine starke Kaufunlust geltend, die schon bei mäßigem Angebot die Kurse in weichende Richtung drängte.

Der Kapitalsmarkt blieb ziemlich fest für inländische Anlagen; andere Kassawerthe waren durchschnittlich schwach behauptet.

Der Geldstand hat sich nicht wesentlich verändert; im Privatwechselverkehr stellte sich der Diskont auf 5¼ Prozent für erste Devisen

Von den österreichischen Spekulationspapieren waren Kreditaktien und Franzosen matter und mäßig lebhaft, Lombarden schwach behauptet und ruhig.

Die fremden Fonds und Renten hatten in nur theilweiser fester Haltung ruhigen Verkehr. Türken waren matt, Italiener weichend.

Deutsche und preußische Staatsfonds, sowie landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe gingen vereinzelt etwas lebhafter zu im Allgemeinen unveränderten Kursen um.

Prioritäten waren behauptet und still, Rheinische 5proz. Prioritäten lebhafter.

Eisenbahnaktien, Bankaktien und Industriepapiere waren behauptet und ruhig, deren spekulative Devisen etwas lebhafter.

Ultimo-Course. Per ultimo Oktober für:

Berg.-Märk.	75,25a74,25a25bz.
Cöln-Mindener	87,75bz.
Dortmunder	— —
Disconto	133 50a134,25a133 25a75bz.
Italiener	71,90a75a80bz.
Franzosen	485a483a485bz.
Lombarden	170a173bz.
Oesterr. Credit	352a351,50a353,50bz.
Laurahütte	75a76 uv.a75 75bz.
Rheinische	103,5010a25bz.
Türken	25,50a25a50bz.

Fonds- u. Actienbörse

Berlin, den 15 Oktober 1875.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104,90 bz	
Staats-Anleihe	4	97,30 bz	
do. do.	4½	— —	
Staatsschuldsch.	3½	91,10 bz	B
Prm.St.Anl. 1855	3½	130,00 bz	G
Kurh. 40Thlr.Obl.	–	261,00 B	
K. u. Neum.Schld.	3½	— —	
Oderdeichba.-Obl.	4½	102,00 G	
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,50 bz	
do. do	3½	90,50 bz	B
Berl. Börsen-Obl	—	— —	
Pfandbriefe: Berliner	4½	100,90 bz	
do.	5	106,50 G	
Kur- u. Neum	3½	87,50 bz	
do. do.	4	92,75 bz	
do. neue	4½	101,90 bz	
Ostpreußische	—	— —	
do. do.	4	93,00 bz	G
do. do.	4½	100,00 bz	
do. do.	—	— —	
Pommersche	3½	83,50 B	
do. neue	4	92,60 G	
Posensche neu	4	93,10 bz	
Schlesische	3½	84,00 bz	G
Westpreußische	3½	83,50 bz	
do. do.	4	92,50 bz	
do. Neuland.	4	92,60 bz	
do. do.	4½	99,90 bz	
Rentenbriefe: Kur- u. Neum	4	96,50 bz	
Pommersche	4	96,00 bz	
Posensche	4	94,75 G	
Preußische	4	95,70 B	
Rhein.-Westf.	4	—,—	
Sächsische	4	97,70 bz	
Schlesische	4	95,90 bz	
Goth.Pr.-Pfdbr. I	5	108,10 bz	
do. II.	5	104,50 bz	
Pr.Bd.Crd.-Hyp.-B.unkündb. I.u.II	5	104,50 bz	
Pomm. Hyp.Pr.B	5	105,00 bz	G
Pr.Ctlb.-Pfdb.kdb	4½	100,00 G	
do. (110rückz.)unk	5	107,00 bz	
Krupp Pt.-O.rückz.	5	102,00 B	
Rhein. Prov.-Obl	4½	101,25 B	
Anhalt. Rentenbr	—	97,50 G	
Meininger Loose	—	21,00 B	
Mein. Hyp. Pfd.B	5	100,40 B	
Hmb. Pr.A. v.1866	3	176,75 bz	
Oldenburger Loose	3	137,10 bz	B
Bad.St.-A. v.1866	—	— —	
do.Eisb.-P.-A.v.67	4	95,60 bz	
Neuebad.35fl.Loose	—	145,75 bz	
Badische St.-Anl.	—	— —	
Bair. Pr.-Anleihe	4	120,50 bz	
Brschw. 20 Thl.-L.	—	82,90 bz	G
Hess.St.-Präm.-A	3½	116,25 G	
Lübecker do.	3½	175,50 bz	
Mecklenb. Schuldv.	3½	87,90 bz	G
Köln-Mind. P.-A.	3½	107,50 bz	

Ausländische Fonds.

Amer. Anl. 1881	6	103,20 bz	G
do. do. 1882 gek.	6	97,90 G	
do. do. 1885	6	98,60 bz	G
Newyork. Stadt-A	7	101,40 bz	B
do. Goldanleihe	6	98,60 bz	B
Finnl. 10Thl Loose	—	40,75 G	
Italien. Anl.	5	72,30 bz	
do. Tabaks-Obl.	6	99,70 G	
do. do. Reg.-Akt.	6	— —	
Oester.Pap.-Rent	4⅕	61,80 bz	
do. Silberrente	4⅕	65,70 bz	G
do. 250fl.Pr.Obl	4	108,00 B	
do. 100fl.Kred.-L	—	345,00 bz	B
do. Loose 1860	5	112,60 bz	
do. Pr.-Sch.1864	—	300,50 bz	G
do. Bodenkr.-G.	5	88,50 G	
Poln. Schatz-Obl	4	87,50 bz	
do. Pfdbr.III.Em	5	— —	
do. Part.O.500fl	4	— —	
do. Liqu.-Pfandb	4	69,00 bz	
Raab-Grazer Loose	4	79,50 bz	
Franz. Anl.71.72	4	— —	
Rumän. Anleihe	8	105,40 bz	
Russ. Bodenkredit	5	88,90 bz	
do. Ctr.-Bdcr.-Pf.	5	93,00 bz	
do. Nicolai-Obl.	4	85,00 G	
Russ.-engl. A. v.62	5	102,10 bz	
do. " "	3	—,—	
do. " " v.70	5	103,50 B	
do. 5. Stiegl.Anl	5	—,—	
do. 6. " "	5	98,30 G	
do.Prm.Anl.v.64	5	200,00 bz	
do. " " 66	5	195,00 G	
Türk. Anleihe 1865	5	26,20 bz	
do. do. 1869	6	—,—	
do. do. klein	6	34,00 G	
do. Loose (vollg)	3	68,00 bz	B
Ungarische Loose	—	168,75 bz	
do. Schatzscheine	6	94,90 bz	G
do. kleine	6	95,00 G	
do. do. II. Em.	6	94,25 B	
do. kleine	6	94,25 bz	B

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Bk.f.Sprit(Wrede	7½	60,00 bz	
Barm. Bankverein	3	81,25 bz	G
Berg.-Märk. Bank	0	72,00 bz	G
Berliner Bank	—	89,00 G	
do. Bankverein	4½	73,00 bz	G
do. Kassenverein	19	235,00 bz	
do. Handelsges.	7	91,00 bz	
do. Wechslerbank	0	111,00 bz	G
do.Prod.u.Hdlsbk	10	84,00 G	
Bresl. Discontobk	4	63,00 bz	
Bk.f.Ldw. Kwilecki	—	69,00 B	
Braunschw. Bank	7	81,00 bz	G
Bremer Bank	6	108,75 G	
Ctralb.f.Ind.u.H	4	66,25 bz	G
Centralb. f.Bauten	5	19,00 bz	G
Coburg Creditbank	4	66,00 bz	B
Danziger Privatbk	4	113,00 B	
Darmstädter Kred.	4	109,60 bz	
do. Zettelbank	4	85,00 bz	
Dessauer Kreditbk.	4	73,00 B	
Berl Depositenbank	5	— —	
Deutsche Unionsbk.	4	77,00 bz	
Disc. Commandit	4	133,50 bz	
Geraer Bank	4	92,00 bz	G
Gewb. H. Schuster	4	23,00 bz	G
Gothaer Privatbk	4	95,00 G	
Hannoversche Bank	4	93,25 B	
KönigsbergerV.-B.	4	82,50 B	
Leipziger Kreditbk.	4	124,25 bz	B
Luxemburger Bank	4	106,00 bz	B
Magdeb. Privatbk.	4	104,75 G	
Meininger Kredbk.	4	81,10 bz	G
Moldauer Landesb.	4	48,00 G	
Norddeutsche Bank	4	125,00 G	
Nordd.Gr.Cr.A.B	4	101,50 bz	G
Ostdeutsche Bank	4	77,50 G	
do. Produktenbk.	4	—, —	
Oesterr. Kreditbank	5	—, —	
Posener Prov.-Bk	4	94,25 B	
do.Prov.Wechl.Bk	4	0,60 B	
Pr. Bod.-K.-A.-B.	4	93,00 bz	G
do. Bankantheile	4½	16,25 bz	
do. Ctr.-Bd.40pr.	5	117,00 bz	
Rostocker Bank	4	102,00 B	
Sächsische Bank	4	118,00 B	
Schles. Bankverein	4	81,00 bz	
Thüringer Bank	4	74,00 bz	G
Weimarische Bank	4	63,00 bz	
Prß.Hyp.Versicher.	4	116,00 bz	B

In- u. ausländische Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4½	91,00 B	
do. II. Em.	5	99,25 B	
do. III. Em.	5	99,25 B	
Bergisch-Märkisch	4½	—,—	
do. II.Ser.(conv	4½	99,50 B	
III.Ser.3 v.St.g	3½	85,50 bz	
do. Lit. B	3½	85,50 bz	
do. IV. Ser	4½	97,40 bz	
do. V. Ser	4½	97,40 bz	
do. VI. Ser	4½	97,40 bz	
do. Düsseld.-Elb	4	—,—	
do. II. Ser	4½	—,—	
do. Dortm.-Soest		—,—	
do. II. Ser	4½	95,75 B	
do. (Nordbahn)	5	102,10 bz	G
Berlin-Anhalt	4	—,—	
do. do.	4½	98,50 G	
do. Lit. B	4½	98,50 B	
Berlin-Görlitz	5	101,50 bz	B
Berlin-Hamburg	4	—,—	
do. II. Em	4	—,—	
Berl.-Potsd.-Mgb Lit. A. u. B	4	90,00 B	
do. Lit. C	4	89,40 bz	
Berl.-Stett. II.Em	4	92, bz	B
do. III. Em	4	92, B	
do. IV. S.v.St.g	4½	102,30 bz	G
do. VI. Ser. do	4	92, B	
Bresl.-Schw.-Frb.	4½	95, bz	
Köln-Krefeld	4½	99, G	
Köln-Mind. I.Em	4½	102, G	
do. II. Em	5	104, bz	G
do. do.	4	93, G	
do. III. Em	4	90,50 B	
Cöln-Mnd.IV.Em	4½	91,00 bz	B
do. V.Em	4	90,00 G	
Halle-Sorau-Gub	5	90, G	
Märkisch-Posener	5	101,75 G	
Magdeb.-Halberst.	4½	96,75 B	
do. do. 1865	4½	94,60 G	
do. do. 1873	4½	99,00 bz	G
do. Wittenb.	3	96,00 G	
Niederschl.-Märk.	4	96,75 B	
do.II.S a62½thlr	4	95,00 G	
do. c. I. u. II. Sr	4	96,75 bz	
do. con. III. Ser	4	94, bz	B
Oberschl. Lit A.	5	91, G	
do. do. B	3½	85, G	
do. do. C.	4	91, G	
do. do. D.	4	91, G	
do. do. E	3½	85,50 G	
do. do. F.	4½	100, B	
do. do. G.	4½	98, bz	G
do. do. H.	4½	101, B	
do. Em. v. 18..	5	101,00 B	
Brieg-Neiße	4½	97,40 G	
Kosel-Oderberg	4	93, B	
do. III. Em.	5	103,00 bz	B
Niederschl. Zweigb.	3½	79,00 B	
Stargard-Posen	4	92,25 B	
do. II. Em	4½	98,75 B	
do. III. Em	4½	98,75 B	
Ostpreuß. Südbhn	5	102,50 G	
RechteOder-Ufer I	5	102,50 G	
Rhein. Pr.-Oblig	5	94,25 B	
do. v. Staate gar	3½	86,50 G	
do.III. v.1858 u.60	4½	98,75 bz	B
do. 1862, 64, 65	4½	98,75 bz	B
Rhein Nah.v.St.g	4½	102,50 B	
do. II. Em	4½	102,50 B	
Schleswig	4½	99, G	
Thüringer I. Ser	4½	— —	
do. II. Ser	4	100,50 G	
do. III. Ser	4½	— —	
do. IV. u. V. Ser	4½	99,50 bz	
Galiz. Carl-Ludwb	4	86,50 G	
Kaschau-Oderberg	5	65,00 bz	G
Ostrau-Friedland	5	67,00 G	
Ungar.Nordostbhn.	5	61,80 bz	G
do. Ostbahn	5	57,25 bz	
Lemberg Czernowitz	5	70, G	
do. II. Em	5	72,20 B	
do. III. Em	5	65,70 bz	
Mähr.Grenzbahn	5	—	
Oesterr.-Franz.St	4½	318,75 B	
Oestr. Nordwestb.	5	82,70 B	
Südöstr.Bhn(Lb)	3	233,50 bz	G
do. Lomb. Bons de 1875	6	— —	
do. do. de 1876	6	101,50 G	
do. do. de 1878	6	104, G	
Czarkow-Azow	5	99,20 bz	
Jelez-Woronesch	5	— —	
Kozlow-Woronesch	5	100,25 bz	
Kursk-Charkow	5	99,50 bz	
Kursk-Kiew	5	100,00 bz	
Mosko-Rjäsan	5	101,20 bz	
Rjäsan-Kozlow	5	100,10 bz	G
Schuia-Iwanow	5	99,20 bz	
Warschau-Teresp	5	97,25 bz	
klein	5	97,95 bz	
Warschau-Wiener	5	99,25 G	
kleine	5	99,25 G	

Eisenbahn-Aktien u. Stamm-Prioritäten.

Aachen-Mastricht	4	21,25 bz	B
Altona-Kieler	5	108,50 bz	B
Amsterd.-Rotterd.	4	— —	
Bergisch-Märkische	4	74,75 bz	
Berlin-Anhalt	4	100,10 bz	
Berlin-Görlitz	4	32,90 bz	B
do. Stammpr.	5	68,75 bz	B
Balt. russ. (gar.)	3	59,10 bz	
Brest-Kiew	5	62,75 bz	
BreslauWarsch.S.	5	— —	
Berlin-Hamburg	4	173,25 bz	
Berlin-Ptsd.-Mgd	4	81,75 bz	G
Berlin-Stettin	4	115,60 bz	G
Böhm. Westbahn	5	82,50 bz	
Brest-Grajewo	5	35,10 bz	G
Bresl.-Schw.-Frb.	4	76,50 bz	
Köln-Minden	4	87,50 bz	
do. Lit. B.	5	90,25 bz	G
Crefeld Kr.Kempen	5	0,60 bz	
Galiz.Carl-Ludw.	5	90,80 bz	
Halle-Sorau-Gub.	4	8,75 bz	G
do. Stammpr.	5	20,25 bz	G
Hann.-Altenbeken	5	10,50 bz	
Löbau-Zittau	3½	— —	
Lüttich-Limburg	4	12,00 bz	G
Ludwigshaf.-Berb	4	173,50 bz	
Kronpr.-Rudolph	5	53,75 bz	G
Märkisch-Posen	4	18,50 bz	B
do. St.-Prior	5	64,25 bz	G
Magdeburg-Halb	4	112,90 bz	G
do. St.-Prior. B	3½	53,00 bz	G
Magdeb.-Leipzig	4	208,25 bz	
do. Lit. B	4	90,00 bz	
Mainz-Ludwigsh	4	95, bz	
Münster-Hammer	4	97,00 B	
Niederschl.-Märk	4	98, bz	
Nordh. Erf. gar.	4	28,50 bz	G
do. Stammpr.	4	27,50 bz	B
Oberhess. v.St.gar	3½	72,80 G	
Obers. Lt.A.C.u.D	3½	137,25 bz	
do. Litt. B	3½	127,70 bz	
Oestr.Frz.Staatsb	5	489 bz	
do. Südb.(Lomb.	5	189,50 bz	
Ostpruß. Südbahn	4	32, bz	
do. Stammpr.	5	80,40 bz	G
Rechte Oderuferb	5	97,00 bz	
do. Stammpr.	5	104,40 bz	B
Reichenberg-Pard.	4½	59,75 B	
Rheinische	4	108,60 bz	
do. Lit.B.v.St.g.	4	91,50 bz	
Rhein-Nahebahn	4	10,20 bz	
Russ.Eisb.v.St.gr	5	108,50 bz	
Stargard-Posen	4½	101,20 bz	
Rum. Eisenbahn	5	70,30 bz	G
Schweizer Wstb.	4	8,60 bz	
do. Union	4	4,20 bz	
Thüringer	4	113,50 bz	
do. B. gar.	4	86,75 bz	G
Tamines Landen	4	1,00 bz	
Warschau-Wiener	5	234,00 bz	

Gold, Silber u. Papiergeld

Louisdor	—	— —
Sovereigns	—	20,31 bz
Napoleonsdor	—	16,12 bz
Dollar	—	4,18 G
Imperials	—	16,65 G
Fremde Banknoten	—	99,86 bz
do. (einl. i. Leipzig)	—	99,90 G
Oesterr.Banknoten	—	177,90 bz
do. Silbergulden	—	184,50 bz
Russ. Not. 100 R.	—	271,15 bz

Wechsel-Kurse.

Berliner Bankdisk	6	
Amsterd.100fl.8T.	3	168,35 bz
do. do. 2M.	3	167,55 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3½	20,30 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,50 B
do. do. 2M.	4	—,—
Belg. Bankpl. 100 Fr. 8 T.	4½	80,60 bz
do. 100 Fr. 2M.	4½	80,00 G
Wien 100 fl. 8 T.	4½	177,30 bz
do. do. 2M.	4½	176,10 bz
Augsb. 100fl. 2M.	5	—,—
Leipzig100Thl.8T.	5½	— —
Petersb.100R.3W.	5	269,30 bz
do. do. 3M.	5	267,10 bz
Warsch. 100R. 8T.	4	270,10 bz

Industrie-Papiere.

Aquarium-Akt.		68,50 B
Bazar-Aktien		100, bz B
Bischweil.Tuch-F.	—	2 bz B
Berliner Papierfb	—	20, bz G
do. Bockbrauerei	—	56,25 B
do.Brauer.Tivoli	—	91,40 bz
Brauer. Patzenhf	—	100 G
Brauerei Moabit	—	52, G
Bresl.Br.(Wiesner	—	— —
Deut. Stahl-I. A.	—	6,60 G
Erdmannsd. Spin.	—	25 bz
Elbing.M.Eisenb	—	0,15 B
Flora, A.-Ges.Ber	—	10,90 B
Forster, Tuchfabrik	—	— —
Gummifbr. Fonrob	—	45 bz B
Hannov. Masch.G (Egestorf)	—	22,50 bz B
Kön. u. Laurahütte	—	78, bz
Königsberg.Vulkan	—	— —
Mk-Schl.Maschin-Fabrik (Egells)	—	14,50 bz
Marienhütte	—	54, B
Münnich,Chemnitz	—	1, bz G
RedenhütteAkt.-G	—	6,50 bz
Saline u. Soolbad	—	47,75 bz G
Schles.Lein.Kram.	—	83 bz B
Ver.Mgd. Spr.B.	—	21, B
Wollbanku.Wollw.	—	20 G

Versicherungs-Aktien.

A.-Münch. F.V.G.	—	7860 G
Aach.Rück-Vers.G.	—	1635 G
Allg.Eisenb. Vf.G.	—	1480 G
Berl.Ld.u.W.V.G.	—	700 G
do. Feuer-Vers.G.	—	1475 B
do. Hagel-Aff.-G.	—	600 B
do. Lebens-V.-G	—	2110 G
Colonia, F.-V.-G	—	6300 G
Concordia,L.-V.G.	—	2100 B
Deutsche F.-V.-G	—	710 G
do. Trsp.-V.-G	—	570 bz
Dresd.Allg.Trs.-V.	—	960 G
Düsseldorf. do.	—	950 G
Elberfeld. F.-V.G	—	— —
Fortuna, Allg.Vrs	—	810 G
Germania,L.-V.G.	—	442 bz
Gladbacher F.V.G	—	1340 B
Kölnische Hag.V.G	—	— —
do. Rückvers.Ges.	—	480 B
LeipzigerFeuerv.G	—	— —
Magdb.All.Unf.V.	—	288 G
do. Feuer-V.-G	—	2375 G
do.Hagel-Vers.G	—	185 G
do. Lebens-V.-G	—	284,50 G
do.Rückvers.-Ges	—	532 G
Mecklenb. Lebensvs	—	— —
Nieder.Güt.Aff.G	—	745 G
Nordstern,Leb.V.G	—	640 G
Preuß.Hagelvrs G	—	310 B
do. Hyp.V.-A.G.	—	126, bz G
do. Lebens-V.-G.	—	310 G
do. Nat.-Vers.G.	—	742 B
Providentia V.-G.	—	— —
Rhein.-Wstf.Lloyd.	—	550 G
do. do.Rück-V.G.	—	210 G
Sächsische do. do.	—	— —
Schles.Feuer-V.G.	—	600 bz
Thuringia,Versi G	—	570 bz
Union, Hagel-Vers	—	300 G
do. [illegible]	—	— —

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.